



# Report

10  
Jahre

20. Ausgabe

Deutsche Selbsthilfegruppe Sauerstoff-Langzeit-Therapie (LOT) e.V.

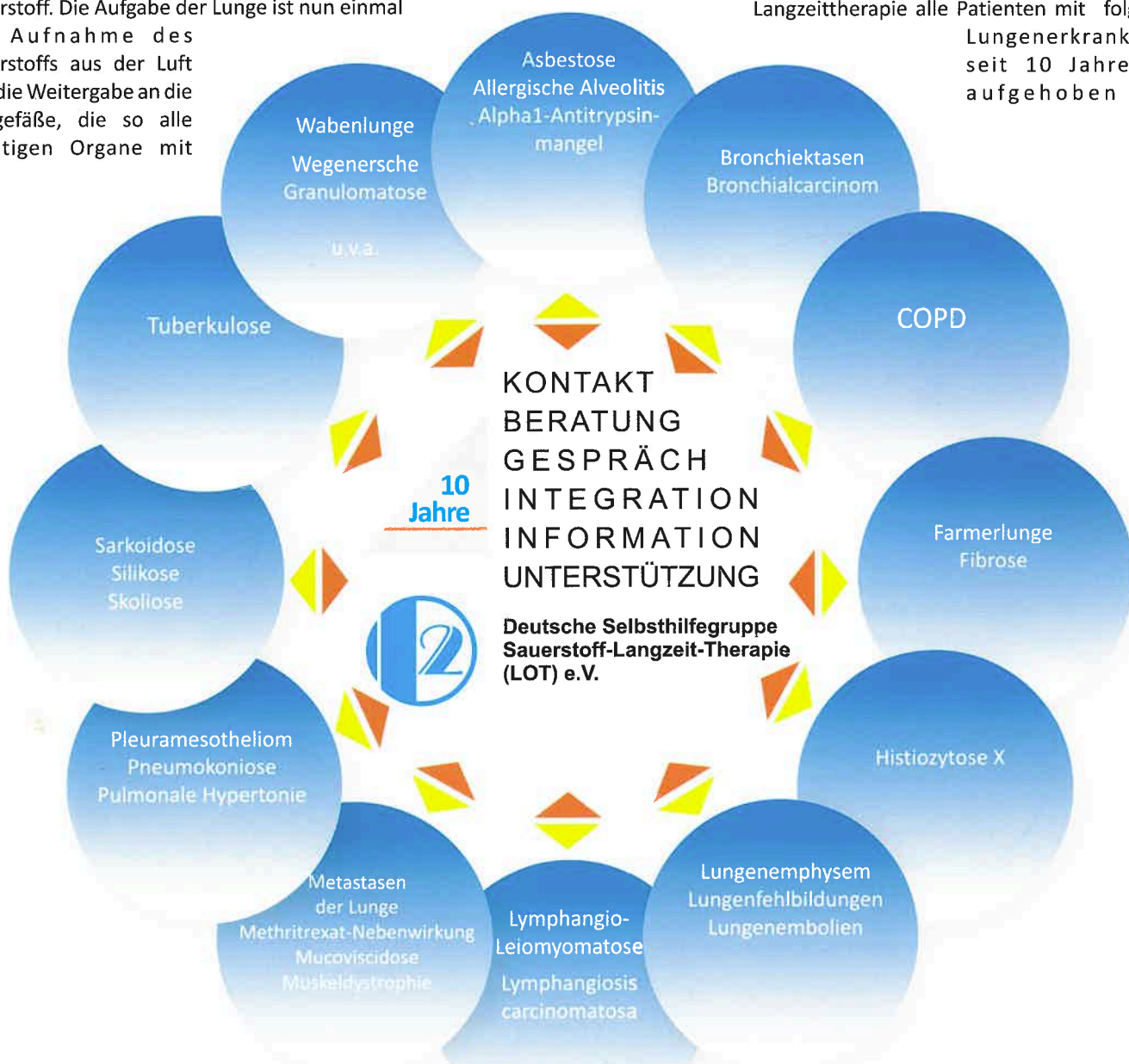
Nr. 1/2008



## 10 Jahre Hilfe zur Selbsthilfe

Eine schwere, fortgeschrittene Lungenerkrankung führt zu einer Unterversorgung des Körpers mit Sauerstoff. Die Aufgabe der Lunge ist nun einmal die Aufnahme des Sauerstoffs aus der Luft und die Weitergabe an die Blutgefäße, die so alle wichtigen Organe mit

dem lebensnotwendigen Elixier versorgen. Man kann sagen, dass in der Selbsthilfegruppe für Sauerstoff-Langzeittherapie alle Patienten mit folgenden Lungenerkrankungen seit 10 Jahren gut aufgehoben sind:



## Grußworte der Vorsitzenden

Wenn ein neues Jahr beginnt, schwankt man zwischen Nachdenklichkeit und Neugierde. Die Feiern zum zehnten Patientenkongress und zu 10 Jahren Sauerstoff-Langzeit-Therapie sind schon ein Stück Vergangenheit. Diejenigen, die zum Feiern nach Bad Reichenhall kommen konnten, waren wahrscheinlich ein wenig erstaunt über das Thema des diesjährigen Kongresses:



Palliativmedizinische Versorgung von Patienten mit schweren Atemwegserkrankungen von Frau Dr. Karg, Chefärztin der Asklepios-Kliniken und Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung von Frau Dr. Kaub-Wittemer.

Sollten wir nicht jubeln, dass wir mit Sauerstoff 10 Jahre überlebt haben? Oder besser, dass das Leben für uns wieder lebenswert war. Zur Freude gehört aber auch Dankbarkeit. Dankbarkeit, durch den Sauerstoff wieder Lebensqualität geschenkt bekommen zu haben. Dieses Geschenk ist kostbar und nicht selbstverständlich, es muss sorgsam gepflegt werden und dazu gehört auch der Gedanke, dass Sauerstoff nicht ein Garant für ein ewiges Leben ist, sondern nur ein Begleiter für einen begrenzten Abschnitt unseres Lebens. Trotz aller Freude gehört die Auseinandersetzung mit der eigenen Sterblichkeit zum Leben. Solange man jung oder gesund ist, hat das Wort Tod

keinen Platz in unserem Leben. Sobald wir ernstlich krank werden, müssen wir uns notgedrungen damit auseinander setzen. Unser Thema Palliativmedizin hatte daher durchaus einen Sinn.

Fragt man einen Menschen, was er am meisten fürchtet, wenn er wirklich sterben muss, hört man am häufigsten, Angst vor Schmerzen, der Verlust der Eigenständigkeit und Würde und das Gefühl, für die Angehörigen eine Last zu sein. Deshalb ist es wichtig, rechtzeitig Vorsorge zu treffen, solange man noch Kraft dazu hat. Dazu gehört an erster Stelle eine Vorsorgevollmacht und eine Patientenverfügung, um sicher zu sein, dass man die Hilfe und Unterstützung bekommt, die man sich immer gewünscht hat. Nur wer gut für sich sorgt, kann sorglos in die Zukunft schauen und kann sich freuen, den Jahren Leben gegeben zu haben und nicht dem Leben Jahre.

Die Selbsthilfegruppe für Sauerstoff-Langzeittherapie hat ein neues Gesicht bekommen. Nach 10 Jahren Erfahrung mit Sauerstoff weiß sie, wie sie Betroffenen Mut, Zuversicht und Lebenswillen zurückgeben kann, ohne zu verdrängen oder zu beschönigen. Lassen Sie uns ehrlich miteinander umgehen und füreinander sorgen.

Das wünscht sich Ihre Vorsitzende für das Jahr 2008

Dr. Birgit Krause-Michel

## Nachruf

Der Vorstand der Selbsthilfegruppe hat die traurige Pflicht, den Tod seines ehemaligen Vorsitzenden

### Herrn Gerd Bachowski

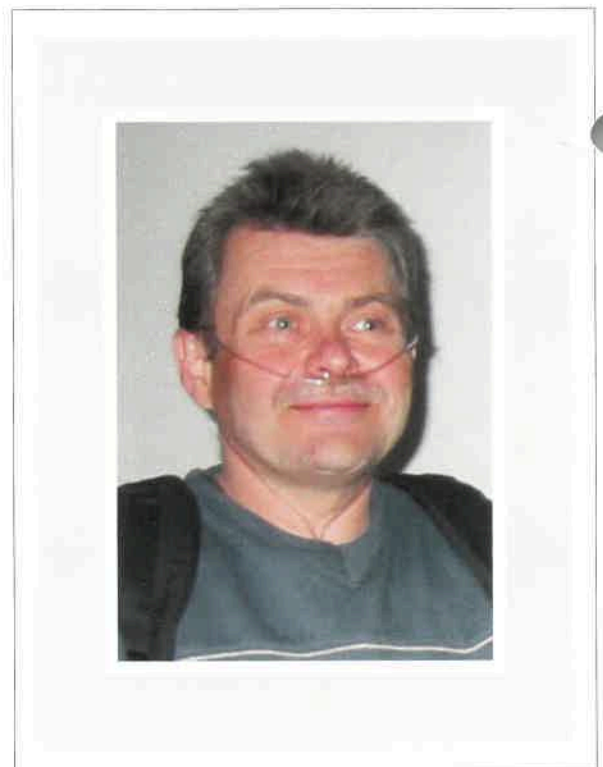
bekanntzugeben.

Als Herr Bachowski den Mut besaß, die Nachfolge des Begründers und jetzigen Ehrenvorsitzenden der LOT, Herrn Hans Dirmeier, im September 2004 anzutreten, wusste jeder von uns, welche Verantwortung und Belastungen auf ihn warten würden. Er hat seine Aufgaben mit Ruhe und hintergründigen schwäbischen Humor gemeistert. Er stellte nicht den Anspruch, seinen Vorgänger kopieren zu müssen, sondern vertrat seinen eigenen lässigen Stil.

Seine schwere Erkrankung hinderte ihn daran, das Amt länger als ein Jahr zu übernehmen. Am 17. November 2007 erlag er in Freiburg seinem Leiden. Unser Mitgefühl gilt seinen Kindern.

Die LOT wird ihren 2. Vorsitzenden nicht vergessen.

Dr. Birgit Krause-Michel  
Vorsitzende





# Luft ist Leben



**Wir sind immer da, wenn es um  
Ihre Versorgung und Ihr Wohl geht.  
Nicht nur in Bayern. . .**



**...auch bundesweit profitieren Sie  
von der Stärke und Flexibilität  
unserer Partnerunternehmen.**

**Buchner & Renz**  
**Deutsche MediCare GmbH**  
Hirtgrasstraße 6  
85737 Ismaning  
Fon 089 · 96 99 76 0  
Fax 089 · 96 99 76 22  
info@buchner-renz-dmc.de  
www.buchner-renz-dmc.de

**Sauerstoff-Therapie**

**Schlaf-Therapie**

**Beatmung**

**Monitoring**

# Inhalt

## Grußworte

Dr. Birgit Krause-Michel	Seite 2
Dr. Konrad Schultz	Seite 10

## Persönliches

Nachruf Gerd Bachowski	Seite 2
------------------------	---------

## 11. Patientenkongress 29. - 30.09.2007

Kongressbericht	Seite 6
Bilder vom Kongress	Seite 16, 48, 49

## LOT-Jubiläum

10 Jahre LOT: Prof. Dr. Wolfgang Petro	Seite 4
Feier zum 10jährigen Bestehen	Seite 9
Die Gründung: Hans Dirmeier	Seite 12

## Neues und Interessantes

Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung	Seite 14
Ablehnung kein Grund zum Abwarten	Seite 20
Atemphysiotherapie bei Lungenerkrankungen	Seite 21
Neu! Silikon-Nasenbrillen	Seite 23
An- & Verkaufsangebote	Seite 47
Der neue Sauerstoffpass	Seite 47

## Klinikportrait

MZG Bad Lippspringe	Seite 18
---------------------	----------

## Reisen mit LOT

Reisebericht Moskau	Seite 24
Tipp: WC-Schlüssel	Seite 25
Reiseangebot Firma Linde Gas Therapeutics	Seite 26
Mit dem SPIRIT auf dem Motorrad	Seite 27

## Wir über uns

LOT bei Linde Gas Therapeutics	Seite 28
Die LOT war dabei - TRUNA 2007	Seite 30
Stützpunktberichte	Seite 52
	Seite 50-52

## Gesichter der LOT

Der Vorstand	Seite 32-34
Die Stützpunktleiter	Seite 35-46
Med. wissenschaftlicher Beirat	Seite 53
Technischer Beirat (im Aufbau)	Seite 54

## Adressen

Ansprechpartner	Seite 54
-----------------	----------

## Termine 2008

Sauerstoff meets friends	Seite 38
Termine	Seite 43

## Beitrittserklärung

Impressum	Seite 55
	Seite 45

# 10 Jahre LOT

## 10 Jahre im Dienste der Erkrankten

Die Geschichte der Patientenselbsthilfegruppe Sauerstoff-Langzeit-Therapie (LOT) ist eine Geschichte des Erfolges beharrlicher Patientenvertreter, die erkannt haben, dass auch kranke Menschen ihre Stimme erheben müssen und unter bestimmten Voraussetzungen eine politische Macht darstellen können.

Mittlerweile ist die SHG-LOT eine agile, schlagkräftige Patientenvertretung geworden, die in ihrer jungen Geschichte bemerkenswerte Erfolge aufzuweisen hat. Die Basis dieser Erfolgsgeschichte ist zweifelsfrei die partnerschaftliche Vorgehensweise von engagierten, schwerkranken Patienten, die bereit sind ihr Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen und patientenzugewandten Ärzten.

Dabei fällt das 10-jährige Jubiläum Ihrer Patientenvertretung in eine Zeit, die sozialpolitisch eher als „schwierig“ einzustufen ist. Auf der einen Seite gibt es eine zunehmende Zahl Erkrankter, dies sowohl für die COPD, wie auch für das Asthma bronchiale und andere Lungenerkrankungen, z.B. das Bronchialkarzinom. Auf der anderen Seite registrieren wir eine abnehmende Zahl von Hausärzten und eine nur gleichbleibende Zahl von Lungenfachärzten.

In weiten Teilen der Bevölkerung ist das Gesundheitsbewusstsein nicht besonders hoch und die Kombination ungesunder Lebensformen und Nichtanerkennen von Eigenverantwortung sind in breitem Maß anzutreffen. Bei aller positiven Entwicklung der SHG-LOT und anderer Patientenvertretungen gibt es noch immer keine schlagkräftige, politisch starke, gemeinsame Patientenvertretung.

Das herausragende Kennzeichen der Struktur Ihrer Selbsthilfegruppe war von Anfang an die enge Verbindung zwischen kompetenten Ärzten und engagierten Patienten. Aus der Gründungsphase seien hier die Namen Prof. Nolte, Frau Dr. Birgit Krause-Michel, Herr Dr. Konrad Schultz und Herr Dr. Johannes Kerschel genannt. Von Seiten der Patienten war dies von Anfang und uneingeschränkt mit hoher sachlicher und technischer Kompetenz Herr Hans Dirmeier. Diese Personen bildeten das Herz der frühen SHG-LOT und sie formierte ihr Charakter: Engagement für die Sache der Patienten, fachliche Kompetenz in Sachen Sauerstofflangzeittherapie, Beharrlichkeit auf allen Seiten, soziale Kompetenz bei Ärzten und Patienten, Selbstlosigkeit, Einsatzbereitschaft und sogar zumindest intellektuelle Belastbarkeit.

Schon früh hat Ihre Selbsthilfegruppe die Methoden des Marketings verinnerlicht und hat als wichtiges Sprachrohr den „Sauerstoffreport“ begründet und von Anfang an als Publikationsorgan ihrer Patienten formiert. Ebenso entwickelte sich parallel die Organisation des jährlich stattfindenden Patientenkongresses zur Sauerstofflangzeittherapie, das Einbinden Ihrer Selbsthilfegruppe in medizinisch-wissenschaftliche Kongresse und der weitere Ausbau der Struktur Ihrer Selbsthilfegruppe mit einer Ausdehnung über das gesamte Bundesgebiet.

Die Mitglieder Ihrer Selbsthilfegruppe haben es stets verstanden politische Strategien, medizinischen Sachverstand, die Unterstützung von Experten und breitgestreute PR-Maßnahmen geschickt zu verknüpfen. Im Ergebnis weiß heute jeder pneumologisch interessierte Patient und Arzt wo er Rat suchen kann und finden wird, nämlich bei der SHG-LOT. Ihre Selbsthilfegruppe hat es immer verstanden die

**Sauerstoff  
ist Leben!**



Eigenverantwortung ihrer Mitglieder als Patienten zu stärken. Dies hat sie insbesondere durch Wissensvertiefung auf allen Ebenen erreicht. Verbreiterung von praktischem Wissen in der Anwendung dieser komplizierten Behandlungsform, Wissensverbreiterung in den Fragen des Versorgungs- und Erstattungsrechtes, aber auch breite Unterstützung der Wissensverbreiterung in den Kreisen der Hausärzte und schließlich die wichtige Unterstützung von Programmentwicklungen zur Patientenschulung.

Die Besonderheit der deutschen Selbsthilfegruppe Sauerstofflangzeittherapie besteht ja offenbar darin, dass sie keine Patientenvereinigung bestimmter Krankheitsdiagnosen ist, wie wir das gemeinhin vom Markt der vielen Patientenvereinigungen kennen, sondern dass es sich hierbei um eine Vereinigung von Menschen handelt, die ein gemeinsames Krankheitssymptom bzw. einen gemeinsamen krankhaften Laborbefund haben, nämlich den Sauerstoffmangel. Dieser allerdings rührt von einer Vielzahl von Erkrankungen her, wie z.B. die weit verbreitete COPD, aber auch Lungenfibrosen, Asthma, Bronchiektasen, Mukoviszidose und Z.n. gewebeverkleinernden Operationen, um nur einige Beispiele zu nennen. Somit ist die SHG-LOT eine heterogene Patientengruppe und braucht besonders enge und gute Beziehungen zu allen anderen Selbsthilfegruppen, die sich mit Krankheitsbildern der Lunge befassen

Die SHG-LOT ist prädestiniert dafür ein ideales Bindeglied zu sein für alle Erkrankten, deren Krankheit zum Sauerstoffmangel führen kann. Somit muss die SHG zweifelsfrei in die Zukunft hinein einen breiten integrativen Vereinigungsansatz entwickeln, der dazu führt, dass lungenkranke Patienten endlich eine sichtbare und hörbare Macht werden, die in der Politik etwas bewegt.

Nehmen wir als Beispiel die Deutsche Rheumaliga, der ein Bundesverband vorsteht, der 16 Landesverbände und 3 diagnosespezielle Mitgliedsverbände mit rund 250.000 Mitgliedern vereint. Diese Liga hat eine absolut regionale Struktur mit Landesverbänden und Selbsthilfegruppen und bildet dennoch eine politische Macht, an der vorbei heute keine sozialpolitischen Entscheidungen gefällt werden können.

Gibt es eine vergleichbare Organisation für 10-15 Mio. Atemwegs- und Lungenkranke? Nein, bedauerlicherweise nicht!

Viele von uns sind im ADAC und jeder weiß, wenn der ADAC den Finger hebt, zittern die Entscheidungsträger Deutschlands und dennoch ist der ADAC eine regional organisierte Vereinigung Gleichgesinnter mit einer bestens organisierten Dachstruktur.

In die Zukunft hinein werden die Probleme der Patienten möglicherweise mehr vom Staat geregelt, aber die Verantwortlichkeit wird weniger beim Staat, weniger bei einem Sozialsystem, einer Krankenversicherung liegen, sondern im wesentlichen bei den Erkrankten selbst.

Die ersten Schritte zur Eigenverantwortung und damit zur politischen Macht haben Sie getan, Sie sind informiert, Sie setzen sich Ziele und setzen diese um, Sie organisieren sich für Ihre Mitmenschen, Sie sind ausdauernd und beharrlich!

Sie haben eine 10-jährige Erfolgsgeschichte hinter sich!

In die Zukunft fehlt möglicherweise nur noch das „Sahnehäubchen“: Eine schlagkräftige, politische, alle Patienten vereinende Dachstruktur, die Ihnen das beeinflussende Gewicht zu Teil werden lässt, was Sie verdient haben!

Prof. Dr. med. W. Petro




+++ Jetzt mit HMV-Nummer +++ Invacare® HomeFill®II +++ 14.24.04.2002 +++




Invacare® HomeFill®II  
mit Platinum S

### Ab sofort haben Sie die Wahl, ob Sie stationär oder mobil mit Sauerstoff versorgt werden...

Mit Invacare® HomeFill®II und dem Sauerstoff-Konzentrator **Platinum S** können Sie Sauerstoffzylinder ganz einfach selbst befüllen: Konzentrator und Füllstation einschalten, Zylinder aufsetzen und schon startet der Füllvorgang.

Invacare® HomeFill®II – schenkt Ihnen mehr Freiheit in der Sauerstoff-Langzeittherapie!

**INVACARE®AQUATEC GmbH**

Alemannenstraße 10, 88316 Isny

Telefon: 075 62/700-0

[www.invacare-aquatec.com](http://www.invacare-aquatec.com)

# Patientenkongress 29. - 30.09.2007

## Im Alten Kurhaus in Bad Reichenhall - Bilder von Ina Mädler

Die Vorsitzende der LOT, Frau Dr. Krause - Michel, begrüßte die Anwesenden und eröffnete den Kongress im Alten Kurhaus in Bad Reichenhall. In ihren einführenden Worten machte sie deutlich, dass 10 Jahre LOT zum einen die Patienten in ihrer Disziplin positiv beeinflusst, als auch die Prognosen der Ärzte



Oberbürgermeister Dr. Lackner

bei der Behandlung der COPD verändert haben. Trotz des ernstesten Grundthemas sollten wir uns die Freude am anschließenden Feiern nicht nehmen lassen.

Herr Oberbürgermeister Lackner unterstrich in seinem Grußwort unter anderem die Kernkompetenz der medizinischen Einrichtungen der Stadt

Bad Reichenhall in Bezug auf die Sauerstoff - Therapie.

Danach sprach Frau Dr. Karg, Gauting, über das Thema : „Palliativ - medizinische Betreuung für Patienten mit schweren Lungenerkrankungen“. Der vom lateinischen „pallium“ - der ( Priester-) Mantel - abgeleitete Begriff beschreibt die medizinische Betreuung eines Kranken für dessen letzte Lebenszeit. Hierbei werden nur noch die Symptome - nicht mehr die eigentliche Krankheit behandelt. Der Übergang von der kurativen zur palliativen Medizin ist eigentlich fließend.

Frau Dr. Karg bezeichnete es als äußerst wichtig, dass der behandelnde Arzt in dieser Phase den Patienten und seine Angehörigen in offenen und ehrlichen Gesprächen auf das

vorbereitet, was sie erwartet. Wie eine Studie von Dr. Curtis aus Seattle offenbart, ist die Mehrzahl der Mediziner nicht darin geschult, ihre Patienten und deren Familien aufzuklären und vor allem schlechte Nachrichten empfindsam zu vermitteln.

Auch in der Palliativ-Medizin steht die Behandlung der Atemnot - das Hauptproblem der Pulmologie - an vorderer Stelle. Atemnot und die Atemlosigkeit (Dyspnoe, Breathlessness) werden von den Patienten unterschiedlich empfunden und sind nicht international spezifiziert.

Es muss versucht werden, den ständigen Kreislauf aus



zu durchbrechen.

Frau Dr. Karg unterschied dabei einzelne Phasen im Zustand des Patienten und die Möglichkeit der Beeinflussung:

- aktiv → zweckmäßiges Training
- mit Begleitung → ADL (Tägliche Verrichtungen)
- inaktiv → Pflege, med. Behandlung
- stat. im Krankenhaus → med. Behandlung

↓  
Sterbephase


Bei chronisch Kranken ist eine Umkehr zwischen den einzelnen Phasen äußerst selten.

Die „End of Live - Care“, die Pflege und Behandlung während der letzten Lebenszeit, ist dadurch gekennzeichnet, dass vor allem die Atemnot wirksam behandelt werden soll. Dabei kommen auch Opiate (parenteral / oral) zum Einsatz. Diese Maßnahmen werden noch ergänzt von Selbsthilfe - Strategien wie:

– Anpassung der räumlichen Umgebung an die Bedürfnisse des Patienten (Kühle Luft, Anfeuchten des Gesichts, das Anfeuchten der Raumluft ist wegen Infektionsgefahr umstritten.)







Endlich hat Opa  
wieder den alten Schwung.

## Zurück zu mehr Lebensqualität durch eine Sauerstofflangzeittherapie mit dem Service von VitalAire.

Als bundesweit tätiges Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen hat sich VitalAire auf die respiratorische Heimtherapie spezialisiert.

Unser Ziel ist es, gemeinsam mit Ärzten die Lebensqualität der Patienten zu verbessern.

Tel. 01 80/2 22 22 11 · [www.vitalaire.de](http://www.vitalaire.de)



**VitalAire**  
Atmen Sie auf.

- Des weiteren kann der Patient z.B. durch Musiktherapie oder Yoga abgelenkt und entspannt werden.
- Sauerstoffgabe bei Atemnot, die meist nicht im Zusammenhang mit Hypoxämie steht, hat oft eine gute psychische Wirkung.
- Nicht invasive Beatmung kann Dyspnoe lindern, jedoch gibt es keine gesicherten Daten.

Behandlung in der Sterbephase: Hier spielen die Blutgase keine Rolle mehr. Die Familie sollte in diesen Prozess integriert

Bedingungen:

- Sie muss von einem entscheidungsfähigen Patienten in mündlicher oder schriftlicher Form vorliegen.
- Sie muss sich auf eine konkrete Behandlungssituation beziehen.
- Eine Willensänderung darf nicht erkennbar sein.

Sie soll also konkret und genau sein und so wenig wie möglich Raum für Interpretationen lassen. Da sich, wie die Praxis zeigt, mitunter die Meinung eines Patienten ändert, sollten

Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung in bestimmten zeitlichen Abständen überprüft und aktualisiert werden. Ein gesunder Mensch sollte dies alle 2-5 Jahre tun. Der kranke Mensch sollte kürzere Abstände wählen. Darin sollte die Familie einbezogen werden.

Sorgfältige Überlegungen und gute Kommunikation sind notwendig. Dazu gehören auch Gespräche mit dem behandelnden Arzt und dem Hausarzt. Bei chronischen Erkrankungen sollte mit dem behandelnden Arzt ein Notfallplan besprochen werden.

Weiterhin gibt es noch die Betreuungsverfügung, die oft zusammen mit der Vorsorgevollmacht getroffen wird. Diese muss allerdings in Schriftform beim Vormundschaftsgericht hinterlegt sein. Dieses akzeptiert Vorschläge und Ablehnungen seitens des zu Vertretenden. Das Original dieser Verfügungen sollte beim Patienten bleiben, Kopien sollten ein Notar und der Hausarzt erhalten.

Abhängig vom körperlichen und geistigen Zustand des Patienten wird unterschieden:

- Der Wille des aufgeklärten und fähigen

Patienten

- Der mutmaßliche Wille des Patienten
- Die Entscheidung zum Wohl des Patienten

Als sehr informative Quellen nannte Frau Dr. Kaub - Witter folgende Webseiten: [www.izp.muenchen.de](http://www.izp.muenchen.de) und [www.justiz.bayern.de](http://www.justiz.bayern.de).

Die Diskussion ab 11.30 Uhr zeigte das große Interesse der Zuhörer. Anwesend war auch Herr Lottner, ein Anwalt aus Bad Reichenhall, der u.a. gefragt wurde, wie hoch die Notar - Gebühr für eine PV wäre: 26,00 € + 19% MwSt.

- Ein Notar muss nicht sein, ist aber besser.
- Eine Vorsorgevollmacht kann jeder im Alter ab 18 Jahre ausstellen, die PV nach Anlass.

Auf die Frage, ist der mutmaßliche Wille nicht eine Grauzone, antwortete Frau Dr. Karg: Bestimmend sind die Sinnhaftigkeit der Behandlung und die Indikation. Angehörige wollen oft die Maximaltherapie. Der Arzt kann nicht zu etwas gezwungen werden, was er nicht für richtig hält. Es ist oft schwierig, auf Grundlage dessen, was der Patient in der PV beschrieben hat, Entscheidungen zu treffen. Die Formulierung „keine lebensverlängernden Maßnahmen!“ ist zu allgemein und deshalb nicht verwendungsfähig. Eine konkrete Angabe, z.B. „nur 2 x Reanimation“ ist eindeutig. Die Beatmung ist eine normale Maßnahme bei Komplikationen, ebenso wie der Elektroschock bei Herzstillstand.



werden, wobei dies schwierig sein kann, weil die einzelnen Mitglieder sehr unterschiedlich reagieren können!

Im allgemeinen stellen wir uns den Tod als etwas Dunkles vor - oder ist es doch das Licht am Ende des Tunnels?

Die Palliation ist eine ganzheitliche Symptomlinderung. Sie beinhaltet auch die psychische, soziale und spirituelle Unterstützung des Patienten um eine möglichst hohe Lebensqualität in der letzten Lebenszeit zu erreichen.

Was verstehen wir jetzt unter Lebensqualität?

- Atmen können!
- Kontrolle von Darm und Blase
- Keine Furcht mehr vor dem Tod zu haben → „Guter Tod“
- Abschied von Familie und Freunden nehmen zu können
- Eigene Entscheidungen bis kurz vorm Tod

Aufgabe der Ärzte - und auch der Politik - ist es, Sterben zuzulassen.

Frau Dr. Krause - Michel dankte Frau Dr. Karg für ihre Ausführungen.

Im Anschluss sprach Frau Dr. Kaub - Wittermer, München zum Thema: „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“. Beide Willensäußerungen sind Möglichkeiten im Rahmen des BGB, den eigenen Willen durchzusetzen. Die Vorsorgevollmacht (VV) ist die Übertragung einer Vertretungsmacht (auch für Geschäfte und Immobilien) an eine andere Person, für den Fall, dass die eigene Unfähigkeit eingetreten ist.

Die Patientenverfügung (PV) unterliegt dabei bestimmten



Eine PV ist dann wichtig, wenn eine OP in Vollnarkose ansteht und eine chronische Erkrankung vorhanden ist. Jede veränderte Situation muss neu bewertet werden. Jeder Fall ist individuell. Hausärzte sind dann oft bei der Mitarbeit an der PV überfordert. Sie sollten geschult werden. Auskünfte dürfen Ärzte auch nur mit dem Einverständnis des Patienten geben. Eine Beendigung der invasiven Beatmung stellt keine aktive Sterbehilfe dar!

Frau Dr. Kaub - Wittmer ergänzte noch: Wenn z.B. bei COPD mit Lungenentzündung in der PV „keine Antibiose“ steht, dann tritt der Tod durch Lungenentzündung ein. Die Frage ist immer, mit welcher Einschränkung das Leben noch lebenswert ist.

Viele Krankenhäuser besitzen schon palliativ geschulte Ansprechpartner. Die meisten Krankenkassen übernehmen auch die Kosten bei Einweisung in ein Hospiz. Sie fordern

allerdings dafür die Überweisung durch einen Palliativ - Mediziner.

Auf die Frage, ab welchem Schweregrad der Erkrankung die Palliativ - Medizin beginnen sollte, antwortete Frau Dr. Karg, dass es sehr früh sein sollte, um die Lebensqualität so lange wie möglich hoch zu halten. Jede Behandlung einer chronischen Krankheit sollte auch einen palliativen Ansatz in sich tragen.

PV vor Organtransplantationen stellen die Operateure vor Probleme, da sie ihre Aufgabe immer vor allem in der Rettung und Erhaltung von Leben sehen.

Eberhart Mädler

## Feier zum zehnjährigen Bestehen der LOT

Vorsitzende, Frau Dr. Krause - Michel begrüßte alle Anwesenden und erteilte Herrn Prof. Petro, Bad Reichenhall, das Wort.

In einer temperamentvollen Rede bescheinigte Prof. Petro der

nach dem Beispiel der Rheuma-Patientenverbände einem Dachverband der Atemwegspatienten beizutreten. Er bezeichnete diesen Dachverband in seiner Bedeutung für die Mitglieder als den „ADAC“ der Atemwegspatienten. Mit dem



LOT die wissenschaftliche und soziale Kompetenz, um für die betroffenen Patienten, die sich in ihr Schicksal nicht ergeben, sondern mehr Eigenverantwortung tragen wollen, Sprachrohr und Plattform zu sein. Und sie wird verstanden, weil sie die Sprache der Patienten spricht.

Die LOT, deren Mitgründer er war, habe in diesen zehn Jahren echte Pionierleistungen erbracht. Abschließend rief Prof. Petro die LOT auf,

Appell „Bilden Sie eine politische Macht!“ beschloss er seine Rede.

Danach ergriff Herr Dirmeier, der langjährige Vorsitzende und jetzige Ehrenvorsitzende der LOT, das Wort und erinnerte noch einmal an die Gründungszeit und die Aufgaben der LOT. Herr Prof. Petro und Herr Dr. Schultz hatten damals die Idee eines Patientenkongresses und einer Selbsthilfegruppe der Patienten. Sie sollte Wissen über die eigene Krankheit, Therapiemöglichkeiten und Medizintechnik vermitteln, ebenso Kenntnisse über Rechtsvorschriften und



Rechten gegenüber Kostenträgern.

Im Ergebnis hilft sie jedem Einzelnen, seine eigene Lebensqualität zu steigern. Dies gehe nur bei einer guten Zusammenarbeit zwischen Patienten, Medizinern und der Medizintechnik.

Herr Dirmeier verlas die Liste der Gründungsmitglieder und bat diejenigen, die davon anwesend waren, auf die Bühne zu einem persönlichen Dank und viel Applaus.

Ein Trio aus Schülern der Bad Reichenhaller Musikschule brachten, dem Anlass gemäß, in gelungener Weise beschwingte Melodien zu Gehör.

Frau Dr. Krause-Michel ließ in einem Bildvortrag ganz persönliche Erinnerungen wieder wach werden.

Danach sprach Frau Schulte für die Fa. Linde Gas Therapeutics. Sie feiere gleich drei Geburtstage, erklärte sie in launigen Worten:

1. den zehnjährigen der LOT, 2. seit 15 Jahren sei Herr Oberwetter Sauerstoff - Patient der Fa. Linde und 3. seit einem Jahr betreue sie in ihrer jetzigen Funktion als Produktmanagerin für O<sub>2</sub>-Therapie bei der Fa. Linde die LOT.

Herr Buchner der Fa. Buchner & Renz hätte seine spontane Zusage zu einer Geburtstagsrede am liebsten wieder rückgängig gemacht, als er von der knappen Redezeit erfuhr, die ihm dafür zur Verfügung stehen sollte. Sie wäre für eine Gratulation und Würdigung viel zu kurz! Er dankte Herrn Dirmeier stellvertretend für die LOT für die offene Kommunikation. Sie hätten in der langen Zeit der Zusammenarbeit viel gelernt und er sicherte der LOT künftig weiterhin Unterstützung zu.

Ein zusätzlicher Höhepunkt war der Auftritt einer Hip - Hop -



Frau Schulte,  
Linde Gas Therapeutics

Tanzgruppe, die für diese Veranstaltung den beziehungsvollen Namen „Sauerstoff - Moleküle“ trug. Die Akteure vom Kindes- bis zum Jugendalter boten zum Teil wirbelnde Tänze zu mitreißenden Rhythmen.

Wegen einer schweren Erkrankung unseres Mitpatienten und Stützpunktleiters Frankfurt/Rhein-Main, Hermann Kiefer, musste der angekündigte Sketch leider ausfallen.

Nach einer nochmaligen musikalischen Einlage des Trios der Musikschule Bad Reichenhall bot die Lungsportgruppe Bad Reichenhall die Ausführung einiger Übungen dar.

Als Dr. Holländer dann die Zuschauer aufrief, einige einfache Elemente mit zu machen, entstand für kurze Zeit die „größte Lungsportgruppe der Welt“.

Den krönenden Abschluss bildete jedoch der LOT - Song, getextet von Franz - Josef Kölzer nach einer Fan - Melodie! Er selbst übernahm das Solo und den Refrain sangen die Stützpunktleiter und Vorstandsmitglieder.

**Wenn nicht jetzt - wann dann,  
wenn nicht hier - sagt uns wo und wann,  
wenn nicht wir - wer sonst?  
Es ist Zeit für das neue LOT - Gesicht!**

Frau Dr. Krause - Michel dankte noch einmal allen Mitwirkenden.

Eberhart Mädler

## Grußworte Dr. Konrad Schultz

Sehr geehrte Mitglieder der Deutschen Selbsthilfegruppe Sauerstoff-Langzeit-Therapie,

zunächst einen herzlichen Glückwunsch zum LOT-10-Jahres-Jubiläum, über das ich mich außerordentlich freue, verbunden mit herzlichen Grüßen aus Pfronten im Allgäu in meine „alte Heimat“ Bad Reichenhall.

Leider kann ich aus nicht verschiebbaren terminlichen Gründen nicht an Ihrer 10-Jahresfeier teilnehmen, was ich sehr gerne getan hätte.

Ich erinnere mich sehr gut an unsere Auftaktveranstaltung vor 10 Jahren. Damals war es durch die Mithilfe Vieler gelungen, einen „etwas anderen Kongress zur Sauerstoff-Therapie“ auf die Beine zu stellen. Dieser Kongress, der in eine Bergfahrt auf den Predigtstuhl gipfelte, war der Auftakt zur Gründung der LOT-Selbsthilfegruppe. Aus dieser Kleingruppe ist zwischenzeitlich eine deutschlandweite Bewegung geworden mit Stützpunkten in allen Teilen der Republik.

Dazu möchte ich Ihnen herzlich gratulieren und Sie ermutigen, diesen Weg weiter zu gehen. Die Sauerstoff-Therapie erfordert einen optimal geschulten Patienten und eine optimale Zusammenarbeit zwischen Patient und Arzt. Hier ist weiterhin ein riesiges Betätigungsfeld für LOT und ich freue mich auf die nächsten 10 Jahre gute Zusammenarbeit.

Für Ihre heutige Feier wünsche ich Ihnen bestes Gelingen, allen Mitgliedern für ihre persönliche Gesundheit alles Gute und LOT viele aktive Mitglieder, die unter einer richtig durchgeführten Sauerstoff-Langzeit-Therapie die notwendige Energie haben, die Zusammenarbeit zwischen Patienten und Ärzten weiter zu optimieren und die dadurch in der Lage sind, die notwendige Aufklärungsarbeit unter den Mitpatienten weiter voranzubringen.

Herzlichste Grüße

Dr. Konrad Schultz





# Die neue Freiheit !



Information: Optik Kicking - Poststraße 11 - 83435 Bad Reichenhall  
Tel. 0 86 51 - 34 48 - Fax: 0 86 51 - 6 84 34

## *Compliance - Verbesserung in der Sauerstoff-Langzeit-Therapie*

Autoren: Prof. Dr. D. Nolte, Dr. Birgit Krause - Michel, A. Kicking, H. Dirmeier, Nachdruck aus Atemwegs- und Lungenkrankheiten Jahrgang 21 Nr. 10 / 1995

Die Effektivität der Sauerstoff-Langzeittherapie steht und fällt mit der Anwendungsdauer. Die Deutsche Gesellschaft für Pneumologie fordert eine Mindestanwendungszeit von 16 Stunden täglich. Die Einhaltung dieser Zeit scheitert oft an der Art der Anwendung.

Während die Sauerstoffquellen immer kleiner, handlicher und geräuschloser werden, hat sich an dem Aussehen der Sauerstoff-Nasensonden nur wenig geändert. Sie sind ein- oder zweilumig, aus hellem oder grünem PVC-Material und lenken den Blick sofort auf den Träger. Der Gewinn an Lebensqualität wird durch das Bewusstsein einer Behinderung aufgehoben. Die Folgen sind ungenügende Akzeptanz und Patienten-Compliance.

Aus diesem Grunde entwickelten wir eine neue Sauerstoffbrille, die den Namen „BRILLE“ auch verdient. Sie wurde nach den Vorstellungen eines Patienten, der seit mehr als 6 Jahren sauerstoffpflichtig ist, von einem Optiker hergestellt. Während es sich bei dem amerikanischen Vorbild um eine wenig attraktive Einmalbrille handelt, wird bei uns, in qualitativ hochwertige, nach dem persönlichen Geschmack ausgesuchte Brillen, der zuführende Sauerstoffschlauch im Brillengestell fast unsichtbar eingebaut. Bei Nicht-Brillenträgern werden in das Gestell Plan- oder Sonnengläser eingesetzt.

Durch stabile handgefertigte Ösen an der Innenseite der Brillenbügel läuft der Schlauch entlang der vorgegebenen Brillenfassung zur Nase. Die Zufuhr des Sauerstoffes in die

Nase erfolgt durch einen auswechselbaren 180° Eingangsbogen, der am Ende mit einer weichen Silikonolive versehen ist.

Im Gegensatz zu dem amerikanischen Modell wird der Sauerstoff einlumig zugeführt. Bei Problemen mit der Nasenschleimhaut wird der Zugang zum Naseneingang gewechselt.

Das Auf- und Absetzen der Sauerstoffbrille ist durch die seitliche Verankerung des Sauerstoffschlauches so bequem wie bei einer normalen Brille. Die Sauerstoff-Langzeittherapie kann problemlos mit einer Flußrate von 0,25 bis 3 Liter pro Minute durchgeführt werden. Bei höheren Flußgeschwindigkeiten muß die Brille zweilumig gebaut werden. Während die herkömmlichen Sauerstoff-Nasensonden alle 8 bis 14 Tage gewechselt werden müssen, weil das PVC-Material hart wird, muß der integrierte Sauerstoffschlauch durch die geschützte Lage nur alle 2 - 3 Monate ausgetauscht werden. Die Kosten des Zuführungsschlauches, der als Meterware lieferbar ist, liegen dabei erheblich niedriger als der einer Sauerstoffsonde.

Der Aufpreis eines Brillenmodells nach Kicking-Dirmeier hat sich für den Kostenträger bereits nach ca. 10 Monaten amortisiert.

Nach unseren Erfahrungen wird durch die „versteckte“ Sauerstoffzufuhr die Patienten-Compliance erheblich verbessert. Die Sauerstoffbrille ist unter dem Aktenzeichen G9318959.1 patentrechtlich geschützt.



*Beispiel einer, in eine optische Brille integrierten Sonde, mit der die Durchführung der O<sub>2</sub>-Langzeit-Therapie in der Öffentlichkeit kaum noch Probleme bereitet.*

# Die Gründung

## Ein Statement von Hans Dirmeier, Ehrenvorstand

Seit dem Jahre 1989 habe ich Patienten beraten und ihnen versucht das Leben unter LOT erträglicher zu gestalten. Als im Jahre 1997 die Anfragen und Hilfeersuchen fast nicht mehr bewältigt werden konnten, habe ich anlässlich des ersten Kongresses für Patienten, den Prof. Dr. W. Petro und Dr. K. Schulz unter Mithilfe von Prof. D. Nolte und Frau Dr. B. Krause-Michel



gestaltet hatten, die LOT-Gruppe gegründet. Bewaffnet mit Teilnehmerlisten, Gründungsurkunde und einer von mir geschriebenen prov. Satzung ging ich in die zuvor ausgeschriebene Gründungsveranstaltung. 49 Anwesende sind nach meinem Gründungsreferat spontan der zu gründenden Gruppe beigetreten. Nach der Frage an alle Anwesenden, ob gegründet werden soll, wurde einstimmig das JA beschlossen. Nach Durcharbeiten der Satzung und deren anschließenden Zustimmung durch die Anwesenden, wurde der erste komplette Vorstand der LOT-Gruppe gewählt:

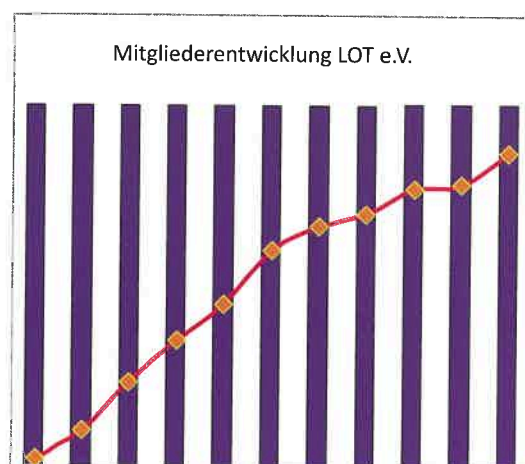
- 1. Vorstand: Hans Dirmeier (Gründer der LOT)
- stellv. Vorstand: Hans Oberwetter (Gründungsmitglied)
- stellv. Vorstand: Christa Neermann, Schatzmeisterin: Ilka Kaupp

Die Beisitzer des Vorstandes waren: Hannelore Adam, Gießen, Hans Kandlinger, Schliersee, Sonja Lorum-Mayer, Salzburg, Ernst Mühlmeister, Oberstdorf, Klaus Schwellengreber, Rosenheim. Die Mitglieder, die die Gründungsurkunde unterschrieben haben:

Hans Dirmeier, Dr. Klaus Kenn, Dr. Birgit Krause-Michel, Dr. Michael Hillebrand, Dr. Johannes Kersch, Klaus Kreuzeder, Anton Kicking, Prof. Dr. Severin Daum, Hans Otto Oberwetter, Dr. Konrad Schulz, Prof. Dr. Wolfgang Petro, Renz Medizintechnik, AGA Gas mbH, Gottfried Weinmann, Linde Heimox GmbH & Co. KG, Messer Griesheim.

Es wurden ein medizinischer und ein technischer Beirat gegründet, mit namhaften Ärzten und Ärztinnen, sowie den 5 wichtigsten Sauerstofffirmen.

Die Mitgliederzahl stieg stetig um 200-300 pro Jahr an. Bei meinem Ausscheiden (2004) als 1. Vorstand konnte ich meinem



Nachfolger Gerd Bachowski 1420 Mitglieder übergeben. In dieser Zeit, von Gründung bis zur Übergabe an Herr Bachowski, wurde die Zeitung O<sub>2</sub>-REPORT zweimal im Jahr an die Mitglieder verschickt und die Broschüre „Tipps und Tricks“ zur Sauerstofftherapie verteilt. Ein Notfallausweis wurde geschaffen und ein Videofilm über O<sub>2</sub>-Therapie gedreht. Durch Auftritte im Fernsehen und Rundfunk und bei den Fachgesellschaften der Pneumologie, sowie Veröffentlichungen in vielen Zeitungen wurde die LOT-Gruppe schnell anerkannt als Fachgruppe für Sauerstoff und bestens im Lande bekannt. Ich wünsche den LOT-Mitgliedern viel Luft und alles Gute. Der derzeitigen Vorstandschaft wünsche ich immer Glück in der Führung der Gruppe und ein gutes Händchen in allen Entscheidungen.

Hans Dirmeier, Ehrenvorstand der Dt. SHG-LOT e.V.



[www.stolle24.de](http://www.stolle24.de) - Ihr kostengünstiger Online-Partner für Reha- und Medizinprodukte

Tel. 040/645 96-264



# VIVISOL

## ... die bessere Alternative!



[www.vivisol.de](http://www.vivisol.de)  
[deutschland@vivisol.de](mailto:deutschland@vivisol.de)



### VIVITRavel

Wir reisen mit Ihnen zusammen. Als Vivisol Patient haben Sie die Möglichkeit, eine kostenlose Urlaubsversorgung mit Sauerstoff, über zwei Kalenderwochen pro Jahr, in Anspruch zu nehmen, wenn diese durch ein Vivisol-Zentrum durchgeführt werden kann.

[vivitrael@vivisol.de](mailto:vivitrael@vivisol.de)



### Die Spirit-Familie

Diese neueste Generation von tragbaren Flüssigsauerstoffgeräte verschafft Ihnen größtmögliche Mobilität bei geringstem Gewicht.

## VIVISOL Deutschland GmbH

Zentrale:  
Hauptstraße 1  
85419 Mauern

**Tel.: 01803/VIVISOL**  
9ct/min  
**Fax: 0800/VIVIFAX**  
kostenfrei





# Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

So lange es einem gut geht, schiebt man den Gedanken an Sterben und Tod weit von sich. Man möchte sich mit diesem Thema einfach nicht beschäftigen. Wird man durch einen Unfall oder eine schwere Erkrankung plötzlich vor die Frage gestellt: Wie soll es weiter gehen?, wäre man dankbar, wenn man Vorsorge getroffen hätte, d. h. wenn man eine Vorsorgevollmacht und eine Patientenverfügung vorlegen könnte.

Jeder von uns hat den Wunsch, seine Würde zu behalten und auch den Wunsch, seine Autonomie nicht zu verlieren. Nur wer eine entsprechende Vorsorge trifft, kann sicher sein, dass seine Wünsche in allen Bereichen, wie Gesundheitsorge, Pflegebedürftigkeit, Vermögenssorge, Wohnungsmietangelegenheiten und vieles mehr in vollem Umfang erfüllt werden.

## Was ist eine Patientenverfügung?

Die Patientenverfügung wird auch Patiententestament genannt und ist eine schriftliche vorsorgliche Erklärung für Krankheitssituationen, z. B. eine schwere Gehirnschädigung durch einen Unfall oder das Endstadium einer unheilbaren Krankheit, in der man nicht mehr in der Lage ist, seinen Willen zu äußern. In der Patientenverfügung legt der Patient genau fest, welche Behandlung oder welche Nichtbehandlung er wünscht. In ihr stehen genaue detaillierte und persönlich begründete Aufzählungen von speziellen Behandlungs- und Pflege Wünschen bzw. der Verzichtswunsch. Die Patientenverfügung bzw. das Patiententestament bezieht sich immer auf kritische Krankheitssituationen. Bevor man solch eine Patientenverfügung erstellt, sollte man sich intensiv mit folgenden Fragen auseinandergesetzt haben wie z. B.:

1. Möchte ich, dass alles medizinisch Mögliche unternommen wird, um mich am Leben zu erhalten?
2. Sollen lebenserhaltende Maßnahmen, wie z. B. künstliche Beatmung, künstliche Ernährung unterlassen werden, wenn eine Verbesserung oder Heilung meiner Erkrankung nicht mehr möglich ist?
3. Bin ich damit einverstanden, dass unter Umständen Medikamente eingesetzt werden, z. B. zur Schmerzbekämpfung oder Linderung von Übelkeit und Erbrechen, Unruhezuständen auch, wenn dadurch meine Lebenszeit verkürzt werden könnte?
4. Möchte ich, dass ich künstlich ernährt werde?
5. Sollen Wiederbelebungsmaßnahmen durchgeführt werden oder sollen sie unterlassen werden?
6. Möchte ich eine künstliche Beatmung haben?
7. Möchte ich, wenn irgendwie möglich, zu Hause sterben?
8. Welche Person soll mir z. B. im Sterbeprozess Beistand leisten?

Diese Fragen sind immens wichtig und sollten im Voraus mit dem Hausarzt besprochen werden. Je konkreter die Wünsche des Patienten, seine persönlichen Wertvorstellungen, z. B. seine Einstellung zum Leben oder Sterben dargestellt werden, umso leichter werden sie von dem behandelnden Arzt in der akuten Situation beachtet und durchgesetzt werden.

Die Patientenverfügung ist nur im Original gültig und muss im Bedarfsfall dem behandelnden Arzt rasch zur Verfügung stehen. Sie sollte deshalb möglichst mehreren Vertrauenspersonen im Original ausgehändigt werden oder aber bei einem Vormundschaftsgericht, beim Notar oder einem Anwalt hinterlegt werden. Außerdem ist es ratsam, eine Kopie der aktuellen Version bei sich selbst oder an einem leicht zugänglichen Ort aufzubewahren und ein Hinweiskärtchen im Geldbeutel oder in den dauernd mitgeführten Papieren aufzubewahren.

Die schriftliche Form ist dringend erforderlich, allerdings muss das Patiententestament nicht handschriftlich hinterlegt werden. Wichtig ist eine gute Lesbarkeit, eine notarielle Beglaubigung ist nicht nötig. Möglich sind auch bereits vorhandene Vordrucke, die man individuell abwandeln kann. Dringend notwendig ist der Ort, das Datum und die eigenhändige Unterschrift. Zur weiteren Absicherung muss ein Arzt bestätigen, dass der Verfasser unzweifelhaft geschäftsfähig war. Um die Aktualität zu wahren, müssen Unterschrift und die Bestätigung des Arztes mindestens alle 2 Jahre mit Ort und Datum erneuert werden. Ergänzungen und Streichungen müssen ebenfalls mit Ort, Datum und Unterschrift dokumentiert werden.

Hat der Patient eine Patientenverfügung verfasst, so gilt sein dort festgelegter Wille. Eine rechtswirksame Patientenverfügung kann die Garantiepflicht des Arztes aufheben, Leben zu erhalten oder zu retten. Mit der Patientenverfügung steht der Wille des Patienten über der Garantiepflicht des Arztes. Die Patientenverfügung bezieht sich auf Bereiche der passiven Sterbehilfe, Sterbebegleitung und der Schwerstkrankenpflege.

Mit passiver Sterbehilfe bezeichnet man die Unterlassung, aber auch den Abbruch von lebensverlängernden Maßnahmen im Sterbeprozess oder auch das Inkaufnehmen eines vorzeitigen Todes durch schmerzlindernde Medikamente. Eine aktive Sterbehilfe ist nach wie vor verboten und kann auch nicht vom Arzt durchgeführt werden, wenn diese in der Patientenverfügung als Wunsch formuliert wird.

Ist der Patient nicht mehr in der Lage, sich zu seiner Behandlung zu äußern, und existiert keine schriftliche Patientenverfügung, so ist der behandelnde Arzt verpflichtet, zusammen mit den Angehörigen und dem Hausarzt des Patienten den mutmaßlichen Willen zu ermitteln. Allerdings ist natürlich nicht zweifelsfrei sichergestellt, dass tatsächlich im Sinne des Patienten gehandelt wird. Deshalb ist eine Patientenverfügung ein Garant, dass der letzte Wille auch durchgeführt wird.

## Was ist eine Vorsorgevollmacht?

Auch wenn der Patient eine Patientenverfügung mit einer detaillierten Angabe über alle Maßnahmen vorlegt, ist nicht gesichert, dass diese Patientenverfügung auch im Falle, dass er nicht mehr geschäftsfähig oder handlungsfähig ist, durchgesetzt wird. Deshalb ist es wichtig, eine Vorsorgevollmacht auszustellen, in der man durch eine schriftliche Bevollmächtigung eine Person des absoluten Vertrauens nennt, die im Fall von fehlender eingeschränkter Handlungs- oder Entscheidungsfähigkeit dann den Willen rechtsverbindlich vertreten kann.

Die bevollmächtigte Person muss selbstverständlich mit dieser Aufgabe einverstanden sein und sollte auch in die Überlegung der Aufgabenbereiche einbezogen werden, um alle Angelegenheiten dann auch nachhaltig vertreten zu können.

Der Bevollmächtigte wird nicht durch ein Vormundschaftsgericht bestellt und in der Regel wird seine Tätigkeit nicht vom Vormundschaftsgericht überwacht, was bei einem gesetzlichen Betreuer der Fall ist.

Zusätzlich zum Bevollmächtigten bestellt das Gericht einen Betreuer dann, wenn die Vorsorgevollmacht in ihrem Umfang im Bedarfsfall nicht ausreicht oder der Bevollmächtigte



verhindert ist. Für diesen Fall sollte in der Vorsorgevollmacht bestimmt werden, welche Personen im Bedarfsfall als Betreuer eingesetzt werden sollen.

In der Vorsorgevollmacht müssen die gewünschten Aufgabenbereiche des Bevollmächtigten möglichst genau beschrieben werden, damit kann die Bestellung eines Betreuers durch das Gericht vermieden werden. Die Vorsorgevollmacht umfasst Gebiete wie Gesundheitsorge, Pflegebedürftigkeit, Vermögenssorge, Aufenthaltsbestimmung, Post- und Fernmeldeverkehr-, Behörden- und Ämtervertretung, Beauftragung von Rechtsanwalt und Vertretung vor Gerichten.

Die schriftliche Form ist aus Gründen der Beweiskraft und Klarstellung erforderlich, sie muss nicht unbedingt handschriftlich niedergelegt werden, allerdings ist dort die Fälschungsfahr am geringsten. Die Anordnungen müssen gut leserlich sein, eine notarielle Beglaubigung ist nicht nötig. Möglich sind auch bereits vorhandene Vordrucke, die man auch individuell abwandeln kann.

Text, Datum, eigenhändige Unterschrift sind immer erforderlich. Zur weiteren Absicherung muss ein Arzt bestätigen, dass beim Verfassen der Vorsorgevollmacht der Patient geschäftsfähig war. Unterschrift und Bestätigung des Arztes müssen alle 2 Jahre mit Ort und Datum erneuert werden.

Die Vorsorgevollmacht kann jederzeit widerrufen oder abgeändert werden. Sie gilt ab dem Tag ihrer Ausstellung. Macht die bevollmächtigte Person absprachewidrig oder

vorzeitig von der Vollmacht Gebrauch, kann die Vollmacht sofort widerrufen werden. Mit dem Tod des Patienten ist die Vorsorgevollmacht nicht erloschen. Dennoch ist es sinnvoll, ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass die Vorsorgevollmacht auch über den Tod hinaus gelten soll. Die Erben sind an die Entscheidungen des Bevollmächtigten im Auftrag des Vollmachtgebers gebunden, sie können die Vollmacht jedoch anfechten.

Die Vollmacht ist nur im Original gültig und muss im Bedarfsfall der bevollmächtigten Person zur Verfügung stehen. Es ist ratsam, eine Kopie der aktuellen Version mit dem Hinweis, wo sich das Original befindet, immer bei sich aufzubewahren. Bewährt haben sich Hinweiskärtchen, die man im Geldbeutel oder in dauernd mitgeführten Papieren aufbewahrt. Zu den Kenndaten der Vorsorgevollmacht gehören die Daten des Erklärenden (Name, Anschrift, Aufbewahrungsort der Vorsorgevollmacht), Daten der bevollmächtigten Vertrauensperson, Datum der Vorsorgevollmacht, Umfang der Vorsorgevollmacht.

Die Vormundschaftsgerichte können bei einem notwendigen Einsatz eines Bevollmächtigten jederzeit online beim Vorsorgeregister anfragen und über eine dortige Registrierung sehr rasch die Angelegenheiten des Betroffenen durch dessen Bevollmächtigten wahrnehmen lassen. Adresse: Bundesnotarkammer, Zentrales Vorsorgeregister, Kronenstraße 42, 10117 Berlin, Tel.: 01805/355050, E-Mail: . Dort kann man auch ein entsprechendes Formblatt mit Informationen zugesandt bekommen.

Dr. Birgit Krause-Michel



**Oliver Hörnla**

- Klinikbedarf
- Heimtherapie
- Sonderanfertigungen
- Beratung
- Service

[www.hvshoernla.de](http://www.hvshoernla.de)

[oliverhoernla@hvshoernla.de](mailto:oliverhoernla@hvshoernla.de)

## Medizinische Sauerstoffversorgung

Die Firma HVS Oliver Hörnla ist Vertragspartner der AOK, LKK sowie weiterer gesetzlicher und privater Krankenkassen im süddeutschen Raum. Wir haben uns auf die Versorgung von Heimpatienten mit Lungenfunktionsstörungen spezialisiert und bieten die Versorgung mit:

Konzentratoren, Sauerstoff-Druckflaschensystemen, Mobile Sauerstoff-Sparsysteme, Inhalationsgeräten, IPPB-Überdruckinhalationsgeräten, Ultraschall-Vernebler, Absaugpumpen und weitere Geräte die in diese Sparte fallen an. Bei allen Versorgungsformen stellen wir dem Versicherten Sterilwasser und Verbrauchsmaterial im Rahmen der Versorgungspauschale zur Verfügung.

Unsere Firmenprodukte werden höchsten Qualitätsansprüchen gerecht und nur von ausgewählten Herstellern bezogen.

Bei allen von uns vertriebenen Geräten führen wir Wartungen und sicherheitstechnische Kontrollen (STK) durch.

Auslieferung und Einweisung, sowie Wartung und Reparaturarbeiten werden nur von geschulten Fachpersonal der Firma HVS ausgeführt.

**NEU**



### Flaschenhalter für Sterilwasser

Der Flaschenhalter gewährleistet einen sicheren Stand der 1 Liter Sterilwasserflasche. Dadurch wird das Umstürzen und Auslaufen von Sterilwasser verhindert. Wasser in der Nasenbrille gehört der Vergangenheit an. Wahlweise gibt es den Flaschenhalter mit oder ohne Rollen.

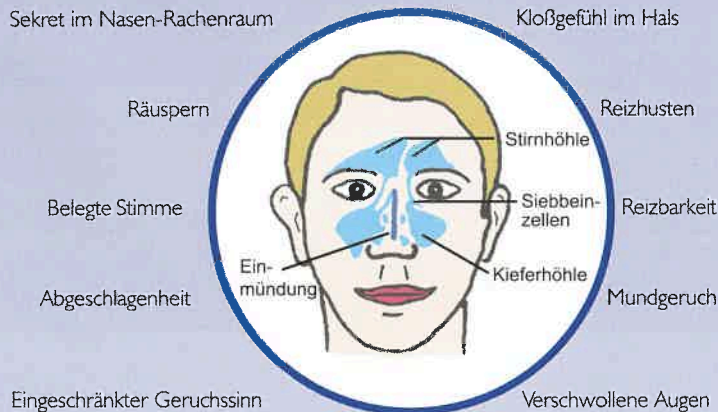
HVS-Oliver Hörnla Am Zollhaus 5, 87439 Kempten Tel. (0831) 590 97 94 Fax (0831) 590 97 69  
Zertifiziert nach DIN EN ISO 13485:2003 Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000

# Die größte Lungensportgruppe der Welt!?





# Kennen Sie das?



## 4 Mio. Deutsche leiden an einer chronischen Entzündung der Nasen-Nebenhöhlen

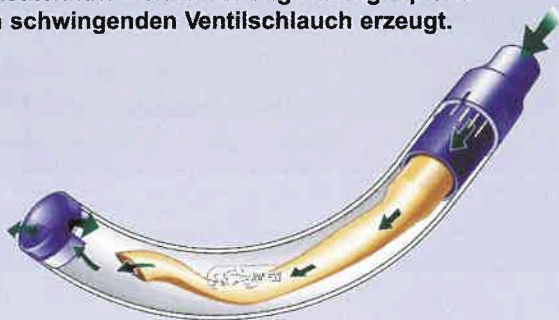
– nur weil das gemeinsame Abfluss- und Belüftungssystem der Nasen-Nebenhöhlen „verstopft“ ist.

Dies führt zum Zusammenbruch des Schutz- und Reinigungssystems, woraus ein Teufelskreis resultiert:

Das Sekret der Nebenhöhlen wird zäh, der Sauerstoffdruck sinkt, die Keimbeseidlung ändert sich und eine zunehmende Entzündung verschließt die Öffnungen.

Das **Nasencornet** (RC-Cornet ® N PZN 886 232 7) verhindert bzw. durchbricht diesen Teufelskreis auf einfache physikalische Weise.

Die Druckschwingungen des RC-Cornet®N werden durch die Kraft der Ausatemluft – ohne sonstige Energiequelle – durch einen schwingenden Ventilschlauch erzeugt.



**RC CORNET® N**

Beim „Ausblasen“ über die Nase entstehen Druckschwankungen, die über den gemeinsamen Ausführungsgang der Nasen-Nebenhöhlen im mittleren Nasengang die „Verengungen“ aufsprengen, so dass die „Bioschlacke“ abfließen kann; zudem aktivieren die Druckschwingungen die Flimmerhärchen und normalisieren die Durchblutung und den Lymphabfluss. Die Effektivität dieser physikalischen Methode ist durch klinische Studien belegt.

## Weitere bewährte Hilfsmittel für Sauerstoff-Langzeitpatienten

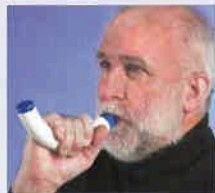
Kombination von Inhalations- und Physiotherapie des Nasen-Rachenraums Bronchialsystems



RC-Cornet ® mit Adapter und Nasenstück  
PZN 082 471 2



RC-Cornet ® mit Adapter und Mundstück  
PZN 141 313 5



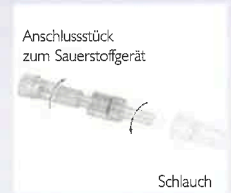
RC-Cornet ®  
PZN 841 866 7



weiche Kraton O<sub>2</sub>-Nasenbrille  
PZN 336 730 4



Swivel Verbindungsstück m/m  
PZN 336 729 6



Swivel Verbindungsstück m/f  
PZN 336 727 3

Weitere Informationen in Ihrer Apotheke oder bei uns:

**R. Cegla GmbH & Co. KG - Horresser Berg 1 - 56410 Montabaur**  
Telefon 0 26 02-92 13-19 · Fax 0 26 02-92 13-15  
info@cegla.de · www.cegla.de

**RC**

Technik zum Helfen, Heilen, Therapieren



# Aufatmen ohne Angst

## Warum Bad Lippspringe für Sauerstoff-Patienten ideal ist

Kennen Sie Bad Lippspringe? Nein? Kennen Sie die Lippe, einen der größten Flüsse in Nordrhein-Westfalen? Die Quelle dieses Stroms befindet sich direkt im Zentrum des herzlichen Kur-Städtchens. Wasser gibt es in Bad Lippspringe also genug. Aber wie ist es mit guter Luft? Auch da muss man sich keine Sorgen machen. Denn durch die Lage am Rande des Teutoburger Waldes und die geographischen Verhältnisse gibt es hier ein ganz besonderes Heilklima. Daher hat sich Bad Lippspringe schon früh einen Namen im Bereich der Therapie von Asthma- und Atemwegserkrankungen gemacht.

Die fachliche Kompetenz liefert heute das Medizinische Zentrum für Gesundheit (MZG). Dahinter verbirgt sich ein Verbund aus sechs großen Reha-Kliniken und einem Akut-Krankenhaus.

Große Kompetenz im Bereich der Beatmung und Sauerstoff-Therapie hat den guten Ruf des MZG weit über die Grenzen Nordrhein-Westfalens gefestigt. Aus ganz Deutschland und vermehrt auch aus dem europäischen Ausland kommen Patienten, um ihr Leiden lindern zu lassen.

Das MZG zeichnet sich dadurch aus, dass es auf die individuellen Bedürfnisse seiner Patienten eingeht. Insbesondere im Bereich der Versorgung mit Sauerstoff setzen die Kliniken hier Maßstäbe.

COPD-Schulungen durch. Im Atemzentrum trifft sich auch regelmäßig die ostwestfälische LOT-Gruppe, deren Ansprechpartnerin Petra Schulz ist.

Doch auch außerhalb des MZG hat Bad Lippspringe Vieles zu bieten. Kurparks und Kurwald laden zu Spaziergängen in der



Die Allergie- und Asthma-Klinik gehört zum Medizinischen Zentrum für Gesundheit Bad Lippspringe.



Dedingsee-Bad, ein beliebtes Ausflugsziel

Zum MZG gehört die Allergie- und Asthma-Klinik unter der Leitung von Chefarzt Prof. Dr. med. Gebhard Würtemberger. Die Klinik bietet neben einer modernen Diagnostik qualitativ hochwertige Behandlungsmethoden. Ein interdisziplinär ausgerichtetes Team aus Hautärzten, Allergologen, Lungenfachärzten, Umweltmedizinern sowie Psychologen und Ernährungsberatern, Sport- und Physiotherapeuten, gewährleistet den therapeutischen Erfolg.

Und auch darauf ist das MZG besonders stolz: In der Allergie- und Asthma-Klinik des MZG arbeitet einer der wenigen Atemtherapeuten des Landes. Guido Giesen ist den Patienten unter anderem wichtiger Ansprechpartner in Fragen der individuellen Sauerstoffversorgung.

An das MZG angeschlossen ist zudem ein eigenes Atemzentrum, in dem Sauerstoff-Systeme diverser Hersteller präsentiert und ausprobiert werden können. Die MZG-Mitarbeiterin Petra Schulz berät hier zu allen Fragen rund um die Atmung und führt mit Ärzten, Physiotherapeuten und Psychologen die stationären und ambulanten Asthma- und

frischen Luft; verschiedene gastronomische Einrichtungen und Einkaufsmöglichkeiten bieten Abwechslung. Und wer etwas mobiler ist, findet im Teutoburger Wald mit dem Hermanns-Denkmal und den Externsteinen kulturelle Höhepunkte, die einen Besuch unbedingt wert sind.

Haben wir Sie neugierig gemacht? Gerne informieren wir Sie ausführlich in einem persönlichen Gespräch.

Die hohe Qualität unserer Arbeit wurde uns jetzt auch offiziell bestätigt. Seit dem Jahr 2007 trägt das MZG das begehrte Qualitäts-Management-Siegel „Zertifiziertes QM-System DIN EN ISO 9001:2000“, u. a. auch nach den Qualitätsgrundsätzen der DEGEMED.

Kontakt

Medizinisches Zentrum für Gesundheit MZG Westfalen  
Peter-Hartmann-Allee 1  
33175 Bad Lippspringe  
Tel.: 05252/95-1002

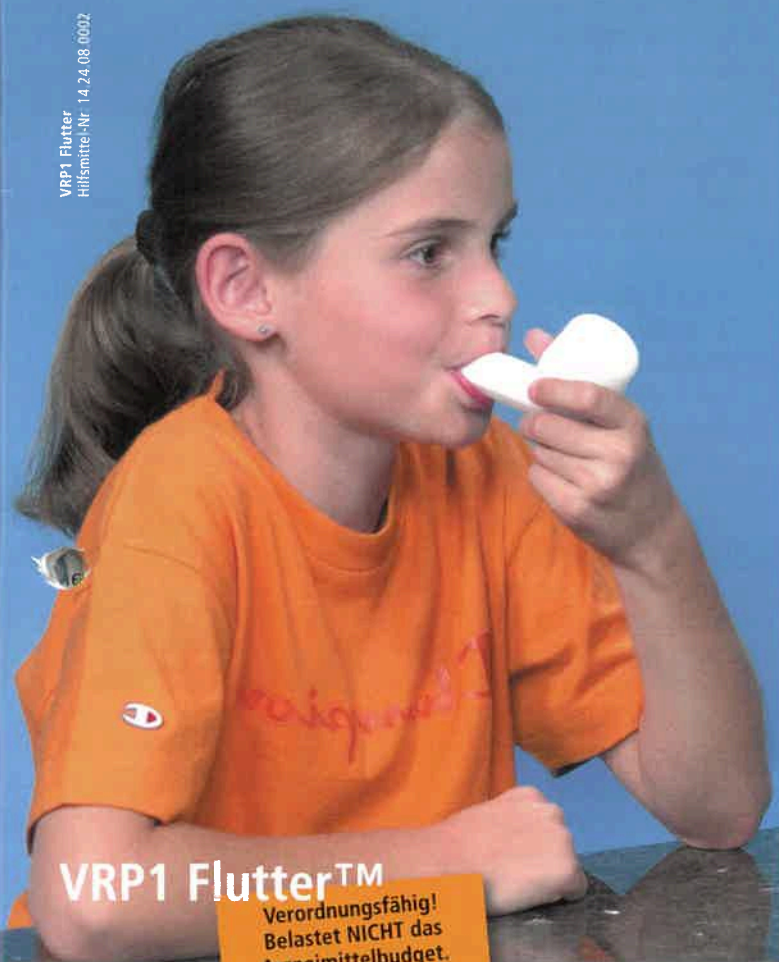
E-Mail: [info@medizinisches-zentrum.de](mailto:info@medizinisches-zentrum.de)  
[www.medizinisches-zentrum.de](http://www.medizinisches-zentrum.de)



Kurhaus Bad Lippspringe



VRP1 Flutter  
Hilfsmittel-Nr. 14.24.08.0002



VRP1 Flutter™

Verordnungsfähig!  
Belastet NICHT das  
Arzneimittelbudget.

NEUER NAME - BEWÄHRTE QUALITÄT

Helios Marathon  
Hilfsmittel-Nr. 14.25.05.6004

Helios™ Marathon



COVIDIEN

Formerly Tyco Healthcare

Erfolgreich gegen quälenden Bronchialschleim!

*Die Vorteile des VRP1 im Focus:*

- Löst Bronchialschleim durch Vibration und Druck
  - Kinderleichte Handhabung
  - Anzuwenden in allen Körperlagen
  - Einfache Reinigung
  - Hygienisch und sicher
- Erhältlich in allen Apotheken

Mobilität und Freiheit in der Sauerstofftherapie

*Bis zu 20 Stunden Freiheit mit nur einer einzigen Füllung bei einem Gewicht von nur 2,5 Kg.  
Größere Mobilität, Freiheit und Unabhängigkeit jetzt für jeden Patienten.*

COVIDIEN, COVIDIEN mit Logo und alle <sup>TM</sup>markierten Marken sind Warenzeichen der Covidien AG oder einer ihrer Tochtergesellschaften.  
© 2008 Covidien AG oder einer ihrer Tochtergesellschaften. Alle Rechte vorbehalten.

COVIDIEN DEUTSCHLAND GMBH  
GEWERBEPARK 1  
93333 NEUSTADT/DONAU  
0 18 05 89 22 55 [T]  
0 80 01 85 01 01 [F]

WWW.COVIDIEN.COM

# Ablehnung kein Grund zum Abwarten

## Pressemitteilung

Heppenheim, den 15.10.2007

DGVP empfiehlt, Ablehnungen von Pflegeleistungen nicht einfach hinzunehmen.

Lehnt die Pflegeversicherung Anträge auf Pflegeleistungen ab, sollten die Pflegebedürftigen und deren Angehörige sich dagegen gezielt wehren. Dies empfiehlt die Patientenvertretung Deutsche Gesellschaft für Versicherte und Patienten (DGVP).

Wird ein Antrag durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen abgelehnt, sollte der Versicherte zügig Widerspruch einlegen. Damit dieser Widerspruch aber bessere Erfolgsaussichten hat, sollte er begründet sein und mangelhafte Begutachtungen des Medizinischen Dienstes darlegen. Dazu sind folgende Schritte notwendig: Der Versicherte legt zunächst zur Fristwahrung Widerspruch gegen die Ablehnung der Pflegeleistungen durch den medizinischen Dienst ein und fordert nach Paragraph 25 des Sozialgesetzbuches X (SGB X) die Akteneinsicht in das Gutachten. Auf dieser Grundlage kann er dann darlegen, wo das Gutachten seine Situation nicht hinreichend erfasst hat und warum die Ablehnung daher fehlerhaft ist. Dieser Widerspruch kann auch in den Geschäftsstellen der Kassen mündlich erfolgen, wobei der Mitarbeiter der Kasse zur Protokollierung des Widerspruchs verpflichtet ist. Lehnt die Kasse dennoch erneut ab, Pflegeleistungen zu gewähren, kann innerhalb eines Monats Klage beim Sozialgericht eingereicht werden.

„Vielfach hört man den irreführenden Rat, nach Ablehnung des Widerspruchs ein halbes Jahr abzuwarten und dann erneut einen Antrag zu stellen, berichtet DGVP-Präsident Wolfram-Arnim Candidus. „Dass ein erneuter Antrag erst nach einem halben Jahr gestellt werden kann, entbehrt jedoch jeder rechtlichen Grundlage“, stellt er klar. „Abwarten und den Antrag später zu wiederholen, das ist die falsche Methode und geht zu Lasten der Versicherten“.

Die Deutsche Gesellschaft für Versicherte und Patienten (DGVP) bietet ihren Mitgliedern gezielte Hilfe in Bezug auf die Leistungen der Pflegeversicherung und unterstützt sie dabei, ihre berechtigten Ansprüche durchzusetzen. Nähere Informationen gibt es bei der DGVP in der Lehrstraße 6, 64646 Heppenheim, Telefon 06252-942980 oder im Internet unter der Adresse [www.dgvp.de](http://www.dgvp.de).

Pressestelle DGVP  
Tel: 06252-94298 0  
Fax: 06252-94298 29  
[info@dgvp.de](mailto:info@dgvp.de)  
[www.dgvp.de](http://www.dgvp.de)



**OXYCARE** GmbH  
Sauerstoff • Beatmungstechnik  
Tel. 04 21 - 48 99 6-6 Fax - 48 99 6-99

Therapiegeräte: Sauerstoff • CPAP • Beatmung  
Ultraschallnebler • Inhalation • IPPB  
Pulsoxymeter • Apnoe- / EKG-Monitore

Einweisung / Wartung gerät. MPG/MPBetriebV • 24 Std. Notservice

## OxyCare Produkte

### • Sauerstoff



O2-Konzentrator O2-Flüssig



O2-Flaschen



TravelCare O2 Eclipse

### • Beatmung



Ventimotion Ventilator



VentiCare SP Canna home

### • CPAP/BIPAP/ST



CPAP



HC 239



Ciano

### • Absaugung



Inhalationshilfe WATCHHALER



Akita / IPPB

### • Monitoring



OxySat 816



SIDS / EKG



## Bundesweiter Service !

**Einweisung, Wartung und Klärung der  
Kostenübernahme - alles aus einer Hand!  
Rufen Sie uns an Tel.: 0421-48996-6!**



**Mobiler O2-Konzentrator  
perfekt für Ihren  
Urlaub ohne  
lästige Flaschen**

weitere Infos unter: [www.oxycore.de](http://www.oxycore.de)



# Belastung oder Zuwachs an Lebensqualität?

## (Atem)Physiotherapie bei chronischen Lungenerkrankungen



Die Art und Weise, wie wir atmen, hängt eng mit unserem Befinden zusammen. Mit angehaltenem Atem horchen wir ängstlich auf unbekannte Geräusche im Dunkeln, atmen erleichtert auf, wenn wir erkennen, dass sich nur eine Katze hinter einem Strauch versteckt hat. Wir holen freudig Luft, wenn wir eine gute Nachricht erhalten oder seufzen tief nach getaner Arbeit oder Anstrengung. Mit der Atmung können wir auch tiefe Gefühle in uns hervorrufen

oder beeinflussen. Im Schlafen atmen wir ruhiger und gleichmäßiger, am Tag mal schneller oder mal langsamer. Je nachdem, in welcher Situation wir uns befinden. Ein erwachsener gesunder Mensch atmet im Durchschnitt 14 – 20 mal in der Minute. Ein gesundes Schulkind (ca. 6 Jahre) atmet ca. 25 x in der Minute.

Liegt eine krankhafte Veränderung der Lunge und / oder des Brustkorbes vor, verändern sich Atmung und Brustkorbbeweglichkeit. Zusätzlich wird die Atmung durch verschiedene Alltagssituationen (z.B. Zeitdruck, Treppen steigen, Einkaufen etc.) erschwert. Dabei kann das Gefühl des Verlustes von Lebensqualität und evtl. sozialer Isolation aufkommen. Zitat: „Meine Nachbarin aus dem dritten Stock besuche ich nicht

mehr, immer wenn ich oben angekommen bin, tun meine Beine weh und ich bin aus der Puste und bekomme manchmal Kopfschmerzen“.

### (Atem) Physiotherapie als sinnvolle Unterstützung und Ergänzung zur medikamentösen Therapie

(Atem) Physiotherapie ist eine anerkannte ganzheitliche Therapieform zur Stärkung der allgemeinen Muskelaktivität in Verbindung mit der Atmung. Der besondere Behandlungsschwerpunkt liegt auf Erhaltung der Beweglichkeit und Reinigung der Lunge (Autogene Drainage) und auf der Erhaltung bzw. Verbesserung der Beweglichkeit des Brustkorbes (Thoraxmobilisation). Zusätzlich wird Wert auf ökonomische Bewegungen im Alltag gelegt. Auch die Kontrolle bzw. die Optimierung der Durchführung der verordneten Inhalationen gehören mit zum Bereich der Physiotherapie. Ein weiterer wichtiger Behandlungsansatz ist die Anleitung zur Entspannung. Die Durchführung der (Atem) Physiotherapie ist eine sehr vielschichtige und individuelle Form einer ausschließlich befundorientierten Therapie, die auf Grund der o.g. Ansätze sehr zeitaufwendig ist und vom Therapeuten Fachwissen im Bereich von chronischen Lungenerkrankungen erfordert.

(Atem) Physiotherapie eignet sich sehr gut zur Verbesserung der Alltagsbelastbarkeit und zur Unterstützung der vom Arzt

## Kliniken des Landkreises Berchtesgadener Land GmbH

www.bglmed.de

**Kliniken**  
des Landkreises  
Berchtesgadener Land

## Kreiskrankenhaus Bad Reichenhall

Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians Universität München

### „das“ überregionale Lungenzentrum

Seit über 20 Jahren erfolgreich in der Behandlung lungenkranker Patienten

#### Wir sind als Akutklinik kompetent für:

- die Therapie Ihrer Begleiterkrankungen (z.B. Osteoporose, Diabetes, KHK,...)
- Therapieeinstellung bei Verschlechterung Ihrer Lungenerkrankung
- alle Arten bronchoskopischer Eingriffe
- stationäre Optimierung Ihrer Sauerstoff Langzeittherapie unter Berücksichtigung von Demandsystemen
- Einrichtung oder Neueinstellung nicht-invasiver Beatmung
- Diagnostik im Schlaflabor
- Behandlung komplizierten Hustens („Cough Center“)

#### Wir halten für Sie bereit:

- Komfortable Zimmer mit Bad/WC, TV, Telefon, Kaffeebar, Balkon, Bergblick
- Leistungsstarkes Ärzteteam, kompetente Physikalische Medizin
- Freundliches und engagiertes Schwesternteam
- sehr gute Verpflegung
- enge Kooperation mit leistungsstarken Partnern in der Rehabilitationsmedizin und im AHB-Sektor

Wir freuen uns auf Sie – bitte melden Sie sich an (am besten durch den Hausarzt)

**Telefon:** ärztliches Sekretariat 08651-772-401, oder Aufnahmedienst 08651-772-110-30

**Anschrift:** Zentrum Innere Medizin, Kreiskrankenhaus Bad Reichenhall,  
Riedelstr. 5, 83435 Bad Reichenhall

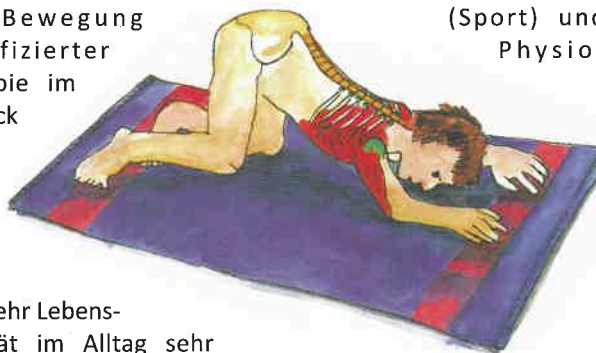
**Web:** www.bglmed.de



verordneten medikamentösen Therapie der Atembeschwerden. In der (Atem) Physiotherapie wird auch der Grundstein für sportliche Aktivitäten gelegt. Es werden Übungen durchgeführt, die die Bewegung und die Belastung bei körperlicher Aktivität in Einklang mit der Atmung bzw. unter Berücksichtigung der Atmung harmonisieren. Das Resultat für den Patienten ist ein Gewinn an Selbstvertrauen und Verminderung von Angstgefühlen. Viele Patienten trauen sich im Verlauf der Therapie auch wieder die Teilnahme an Sportprogrammen zu. Dazu bedarf es allerdings eines geschulten Patienten sowohl im

Bezug auf seine Körperwahrnehmung und Atmung, als auch auf die richtige Einnahme der verordneten Medikamente und die richtige Durchführung der Inhalation. Es ist daher sinnvoll, sich von einem Physiotherapeuten behandeln zu lassen, der in der Atemphysiotherapie speziell geschult ist.

„Viel – hilft viel!“ Dieser Satz gilt nicht für die Durchführung der (Atem) Physiotherapie. Nicht zu viel Belastung und nicht zu wenig Belastung ist der richtige Weg, um (wieder) fit zu werden. Der Patient soll in der Therapie lernen, sich „Submaximal“ zu belasten. Hierbei spielen Alter und Schweregrad der Erkrankung eine wesentliche Rolle. Auch Patienten mit einer Sauerstofflangzeit- Therapie können von Bewegung (Sport) und qualifizierter Physiotherapie im Hinblick



auf mehr Lebensqualität im Alltag sehr profitieren. Allerdings kostet die Durchführung der „Guten“ (Atem) Physiotherapie viel Zeit. Pro Therapieeinheit sollten mindestens 60 Minuten eingeplant werden. Am Anfang der Therapieeinheiten und bei Infekten wird engmaschiger behandelt (ein- bis mehrmals pro Woche). Bei gut eingestellten Patienten kann der Physiotherapeut auch eine Check-Up-Funktion, z.B. 1x im Monat, wahrnehmen.

Hat man in früheren Jahren Patienten mit Atemwegserkrankungen zur Ruhe geraten (Thomas Manns Zauberberg und auch die Jahrzehnte danach), so ist man heute auf dem Stand, dass Aktivität und Bewegung und ein gutes Körpergefühl die besten Möglichkeiten sind, auf sich und seine Erkrankung positiven Einfluss zu nehmen. Dabei wird die Eigenständigkeit des Patienten als wichtig und nützlich erachtet. Genauso wie das Wissen des Patienten um seine Erkrankung. (Atem) Physiotherapie unterstützt diese „neuen“ Anforderungen und hilft dem Patienten, sich zu orientieren und sich besser zu organisieren.

Die Möglichkeit, tief Ein- und Auszuatmen, einen beweglichen Brustkorb zu haben und seine Muskeln zu dehnen und zu kräftigen, können vom behandelnden Arzt via Heilmittelverordnung rezeptiert werden. Das Prozedere für die

Verordnung von Heilmitteln, hier der KG-Atemtherapie\* über 60 Minuten, regelt der Heilmittelkatalog (Jeder niedergelassene Arzt besitzt einen solchen Katalog). Die Kosten für KG-Atemtherapie werden von den Krankenkassen übernommen. Anmerkung: Tipps zur Verordnung von KG-Atemtherapie in O<sub>2</sub>-Report Nr. 1 / 2007, 19. Ausgabe, Seite 42 „Atemtherapie....Wie? Wann? Wo? von Heike Linz-Keul.

Physiotherapeuten stellen auf Grund ihres Befundes und ihrer Wünsche ein maßgeschneidertes Therapieprogramm zusammen. Dieses sollte regelmäßig kontrolliert und an ihren Gesundheitszustand angepasst werden.

Insbesondere die Atemphysiotherapie zur Sekretentfernung (Autogene Drainage) mit und ohne Atemtherapiegerät (PEP-System, Flutter / VRP1, RC-Cornet) gehört in die Hände von geschulten Physiotherapeuten. Physiotherapeuten mit einer Zusatzausbildung in Atemphysiotherapie können auf der Homepage des Mukoviszidose e.V., Bonn eingesehen bzw. ermittelt werden (Klick auf „Betroffene“, dann Klick auf „Adressen“).

Rückfragen zu diesem Artikel bitte an:

**Kathrin Könecke**

Physiotherapeutin, Therapieschwerpunkt Atemphysiotherapie, Lehrtherapeutin des Arbeitskreises Physiotherapie des Mukoviszidose e.V., Bonn  
Blumenstrasse 2a, 31234 Edemissen  
Tel. und Fax: 05176 / 922 822  
k.koencke@t-online.de

## FACHKLINIK ALLGÄU PFONTEN

Verhaltensmedizinisches Zentrum für  
Pneumologie · Allergologie · Dermatologie · Psychosomatik

### Lebensfreude und Aktivsein trotz chronischer Bronchitis oder Emphysem

Alle Formen der chronischen (obstruktiven) Bronchitis (COPD)

Lungenemphysem

Lungengerüsterkrankungen (z. B. Farmerlunge, Sarkoidose)

Chronische Ateminsuffizienz (z. B. bei Notwendigkeit einer Langzeit-Sauerstofftherapie oder Heimbeatmung)

Zustand vor oder nach Lungenoperationen

Zustand nach Pneumonie oder Lungenembolie

Bronchiektasen

Schlafapnoe

Asthma bronchiale



Ihre Fragen beantworten wir gerne unter  
Tel. 08363/691-122 oder -124 oder besuchen  
Sie uns im Internet unter [www.fachklinik-allgaeu.de](http://www.fachklinik-allgaeu.de)

Peter-Heel-Straße 29 · 87459 Pfonten-Ried · Telefon 08363/691-122 oder -124  
Telefax 08363/691-119 · [info@fachklinik-allgaeu.de](mailto:info@fachklinik-allgaeu.de) · [www.fachklinik-allgaeu.de](http://www.fachklinik-allgaeu.de)



## NEU • NEU • Silikon-Nasenbrillen • NEU • NEU

### MIC - GmbH hat die Produktion aufgenommen

Nach intensiven Gesprächen zwischen der LOT und MIC GmbH, sowie einer nachfolgenden engen Zusammenarbeit wird eine Produktionslinie für Silikon-Nasenbrillen aufgebaut.

Handgearbeitete Prototypen wurden während einer mehrmonatigen Testphase durch interessierte Sauerstoffpatienten getestet.

Die daraus resultierenden Erkenntnisse, Informationen und Erfahrungswerte wurden akribisch gesammelt und führten nun zur Entscheidung für die Produktion. Voraussichtlich im Juli/August werden die Silikon-Nasenbrillen zum Kauf angeboten.



### Neu! Silikonnasenbrille - nur max. 4 Stück/Bestellung

PVC-frei, weich und elastisch auch bei Kälteeinwirkung, weniger Geruch, eine Ergänzung zu Ihrer O<sub>2</sub>-Ausrüstung.

Wir haben eine geringe Stückzahl der Silikonnasenbrille in zwei Größen hergestellt in normal und groß, welche derzeit als Prototypen bei uns erhältlich sind.

**Preis: 19,90 Euro/Stück zuzüglich Mwst. und 4,00 Euro Versandkosten**

Wegen der begrenzten Anzahl von Silikonnasenbrillen und um einem großen Kreis von Patienten damit Hilfe leisten zu können, ist pro Patient nur eine Bestellung von 4 Silikonnasenbrillen möglich.

Lieferzeit: 4 Wochen mit einer 60-Tage Geld-zurück-Garantie

Weitere Infos und Bestellungen unter:

**Medical Instruments Corp. GmbH  
Mindener Str. 86  
32049 Herford**

[www.oxyarm.de](http://www.oxyarm.de)  
[www.oxyarm.blogspot.com](http://www.oxyarm.blogspot.com)

**Tel. 05221/689926**

**Fax. 05221/690472**

**micgmbh@t-online.de**

Weitere Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage [www.selbsthilfe-lot.de](http://www.selbsthilfe-lot.de) unter dem Menüpunkt: INNOVATIONEN

## Mini-Reise-Konzentratoren



## Grenzenlose Freiheit mit dem mobilen Mini-Reise-Konzentrator

*FreeStyle*

Große Erwartungen und Hoffnungen unserer Sauerstoff-Patienten sind durch uns konsequent umgesetzt worden. Das Ergebnis: optimal, modern, flexibel...einfach perfekt! Und dabei kommen die bedeutenden technischen Änderungen und Vorteile nicht zu kurz – für bis zu 10 Std. Mobilität (Akkuleistung) bei einem Gewicht von gerade einmal ca. 2 kg!

Übrigens: der FreeStyle Reise-Konzentrator ist ab sofort von vielen Fluggesellschaften für die Benutzung auch während des Fluges zugelassen!



Optimale Technik



Modernes Design



**GTI**  
medicare  
Oxygen Technology

GTI medicare GmbH  
Beuler Höhe 36  
45525 Hattingen  
Tel.: 02324 / 9199-0  
Fax: 02324 / 9199-50  
[info@gti-medicare.de](mailto:info@gti-medicare.de)



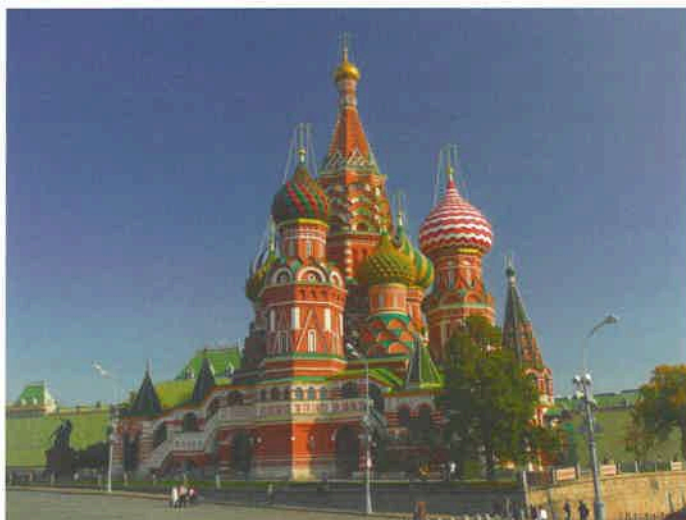
[www.gti-medicare.de](http://www.gti-medicare.de)

GTI Nord medicare GmbH  
Hermann-Buck-Weg 1  
22309 Hamburg  
Tel.: 040 / 611369-0  
Fax: 040 / 611369-14  
[nord@gti-medicare.de](mailto:nord@gti-medicare.de)

# Reisen mit LOT

## Reisebericht Moskau

Dies ist ein Erfahrungsbericht über eine Flug-Schiffsreise München-Moskau-St.Petersburg-München.



Basilus-Kathetrale

© Wolfgang Wehl/PIXELIO

Um es vorweg zu sagen, dieses Unternehmen war für mich nur machbar, da ich 4- 6 Stunden am Tag ohne Sauerstoffversorgung auskomme.

Ausgerüstet mit einem Koffer - Konzentrator (ca. 60 cm x 50 cm x 15 cm und ca. 12 kg, Typ: O-zwei mobil 2.0 der Firma air-be-c) nebst anderem Reisegepäck kam ich am Münchner Flughafen an den Aeroflot-Schalter.



Da Frau Jesse vom Reiseveranstalter Nicko - Tours in Stuttgart schon zuvor mit der Fluggesellschaft Kontakt aufgenommen hatte, gab es nach einem kurzen Telefonat keinerlei Schwierigkeiten das Gerät mit an Bord zu nehmen, ja es wurde sofort ein Sitz neben mir für das Gerät freigehalten.

Beim Sicherheitscheck legte ich die Bescheinigung eines Lungenfacharztes über die Notwendigkeit der Mitnahme des Geräts in die Kabine vor. Ich habe einen kurzen Probelauf des Geräts vor den Sicherheitsbeamten durchgeführt und wurde dann anstandslos durchgelassen. Es ist empfehlenswert die ärztliche Bescheinigung (formlos) sich auch in englisch ausfertigen zu lassen.

Frau Jesse hat mir auch für den Rückflug von St. Petersburg mit



Pulkovo - Airlines ein Schreiben auf russisch verfasst, das eine Bestätigung der Luftlinie beinhaltet, dass dieses Gerät mit in die Kabine darf. Auch hier lief alles reibungslos ab, bis auf die Tatsache, dass

zunächst dieser Koffer an meinen Beinen vor dem Sitz stand. Die Stewardess hatte dann aber einen freien Platz gefunden und das Gerät sicher dort verstaut.

Auf dem Schiff war in der Kabine ein Anschluss für 220V Wechselspannung mit ausreichender Leistung vorhanden (Keine Rasiersteckdose!), was ich vorher in Erfahrung brachte, da man dann keinen Adapter braucht. Den Konzentrator habe ich über das Reisebüro Am Marienplatz 25 in Wasserburg rechtzeitig vorgebucht.

In St. Petersburg wurde mir und einer anderen Reise- teilnehmerin auf Anfrage des Reiseveranstalters kostenlos ein Rollstuhl für 3 Tage zu Verfügung gestellt, da die dortigen, langen Wege doch sehr anstrengend sind. Auf Grund der guten Erfahrungen werde ich sicherlich noch weitere Reisen mit diesem Veranstalter unternehmen.

Die Kosten für den Konzentrator bekam ich anteilig von meiner Krankenkasse ersetzt. Die Anlieferung (Freitag; Abreise Dienstag) und Abholung klappte mit einem Paketdienst besten

Für Interessierte hier nochmals die genauen Adressen:

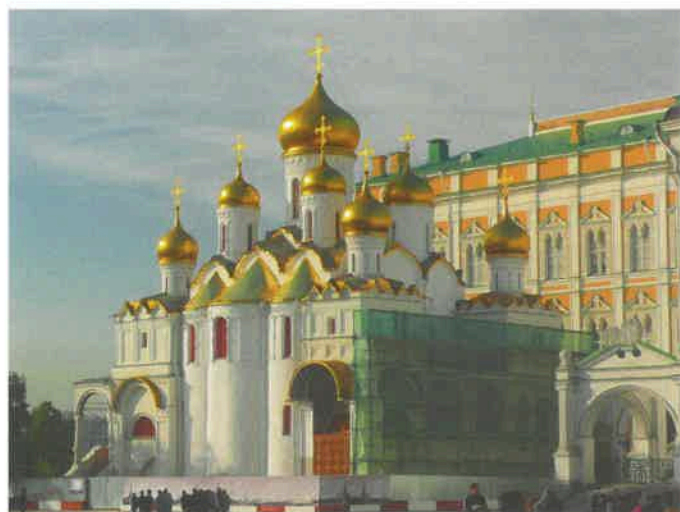
Nicko - Tours GmbH , Mittlerer Pfad 2, 70499 Stuttgart, Frau Jesse Tel: 0711/2489800, [info@nicko-tours.de](mailto:info@nicko-tours.de), [www.nicko-tours.de](http://www.nicko-tours.de)

Reisebüro Am Marienplatz 25, 83512 Wasserburg ,Tel 08071/40628, [info@reisebuero-am-marienplatz.de](mailto:info@reisebuero-am-marienplatz.de), [www.reisebuero-am-marienplatz.de](http://www.reisebuero-am-marienplatz.de)



Air-be-c Beatmungstechnik GmbH, Wiesestr 107, 07548 Gera, Tel : 0365/810532, [www.sauerstoffkonzentrator.de](http://www.sauerstoffkonzentrator.de), [info@sauerstoffkoffer.info](mailto:info@sauerstoffkoffer.info)

Gottlinde Knothe



Mariä-Verkündigung-Kathetrale

© Wolfgang Wehl/PIXELIO



## Reisen mit LOT

**Tipp: WC - Schlüssel für Autobahntoiletten und Behinderten-WC**

**DAS SCHLÜSSELERLEBNIS**

HA!

**Der**  
**EURO-Behinderten-WC-Schlüssel**

für alle Bundesautobahntoiletten  
und viele Behinderten-WC-Einrichtungen  
in Deutschland und Nachbarländern

<p><b>Schlüssel-Vertrieb</b> <b>für Behinderte:</b> CBF-Darmstadt Tel. 0 61 51/8 12 20 oder 31 27 04 Fax 0 61 51/81 22 81</p>	<p><b>Zylinder-Vertrieb:</b> M. Dederichs Schließanlagen Amselweg 4 53332 Bornheim Tel. 0 22 27/17 21 Fax 0 22 27/68 19</p>
---	---

CLUB BEHINDERTER UND IHRER FREUNDE · CBF-DARMSTADT E.V. · PALLASWIESENSTR. 123a · 64293 DARMSTADT

<http://www.cbf-da.de>

**-Pulsoximeter**

### GTI-Pulsoximeter: NEU – mit Alarmfunktionen! Klein, handlich und zuverlässig!

**Fingerpulsoximeter FPO-2 D mit akustischen Alarmfunktionen**  
bei unterschrittener Sauerstoffsättigung bzw. Pulsfrequenz  
Das mit 30 g (inkl. Batterien) äußerst leichte Gerät liefert im Handumdrehen  
die genauen Messergebnisse der Sauerstoffsättigung des Blutes und der  
Pulsfrequenz! Mit dem einzigartigen, farbigen Display können die  
gemessenen Werte in 8 verschiedenen Anzeigerichtungen dargestellt  
werden und sind so ganz einfach abzulesen!  
Die Pulsfrequenz kann darüber hinaus auch als  
akustisches Signal ausgegeben werden!



Nur  
**159,- €\***  
(\* Inkl. MwSt)



#### Pulsoximeter POH-300

Das Pulsoximeter am Handgelenk – das POH-300 ist ein leichtes und  
kompaktes Gerät und lässt sich so unkompliziert und angenehm tragen wie  
eine Uhr. Es eignet sich neben dem Einsatz in medizinischen Einrichtungen  
gerade auch im sportlichen Bereich (z. B. Lungensport) sowie zur  
längerfristigen Messung und Anzeige der  
Sauerstoffsättigung und der Pulsfrequenz.

Nur  
**239,- €\***  
(\* Inkl. MwSt)

**O<sub>2</sub> GTI**  
medicare  
Oxygen Technology

GTI medicare GmbH  
Beuler Höhe 36  
45525 Hattingen  
Tel.: 02324 / 9199-0  
Fax: 02324 / 9199-50  
info@gti-medicare.de



[www.gti-medicare.de](http://www.gti-medicare.de)

GTI Nord medicare GmbH  
Hermann-Buck-Weg 1  
22309 Hamburg  
Tel.: 040 / 611369-0  
Fax: 040 / 611369-14  
nord@gti-medicare.de

## Reisen mit Linde Gas Therapeutics

Auf Sauerstoff angewiesene Patienten wissen, wie problematisch das Reisen mit medizinischen Sauerstoffgeräten sein kann. Die Mehrzahl von ihnen entscheidet sich dann oft, freiwillig zu Hause zu bleiben, weil der organisatorische Aufwand, die Unsicherheit und der Stress während der Reise einfach zu groß sind.

Für solche Patienten bietet Linde Gas Therapeutics in Zusammenarbeit mit einem Reisebüro einen Sauerstoff-Reiseservice an. Hunderte Patienten jährlich erfüllen sich damit ihren Reise-Traum inner- und außerhalb Deutschlands. Auch krankheitsbedingte Krankenhaus- oder Rehaaufenthalte außerhalb der häuslichen Umgebung des Patienten werden so realisiert.

Linde Gas Therapeutics übernimmt dabei die Versorgung mit medizinischem Sauerstoff während der gesamten Reise und nimmt dem Patienten die aufwendige Organisation ab. Der Patient kann seine Reise genießen, ohne sich Gedanken über seine Sauerstoffversorgung machen zu müssen.

Wir haben Sie über die Qualität unseres Reiseservices befragt. Dabei haben Sie uns mit der Gesamtnote 1,6 sehr gut bewertet - sowohl die Qualifikation Ihrer Ansprechpartner als auch die Pünktlichkeit und unsere Zuverlässigkeit. Dafür möchten wir uns bei Ihnen mit einer besonderen Aktion bedanken.

Für Mitglieder der LOT-Gruppe hat sich Linde Gas Therapeutics etwas ganz besonderes einfallen lassen. Sie erhalten auf Ihre gebuchte Reise einen Rabatt von 5% bei uns. Sie sollten lediglich beim Buchen Ihrer Reise Ihre Mitgliedsnummer der LOT-Gruppe bereithalten und darauf hinweisen, dass Sie Mitglied sind.

Sehr gerne erhalten Sie weitere Informationen über unsere Reiseservicenummer: 08071.40628

Um Ihnen die Entscheidung für eine Reise zu vereinfachen, finden Sie hier Tipps und Hinweise für Patienten, die mit medizinischem Sauerstoff reisen möchten:

Viele Patienten scheuen sich zu reisen, obwohl sie körperlich dazu in der Lage wären. Wenn Ihr Arzt nichts gegen eine Reise einzuwenden hat, sollten Sie sich nicht abhalten lassen.

Manche Patienten haben in Flugzeugen aufgrund der veränderten Druckverhältnisse einen erhöhten Bedarf an medizinischem Sauerstoff. Konsultieren Sie deswegen vor der Reise Ihren Arzt und lassen Sie einen Test durchführen, um festzustellen, ob Fliegen für Sie problematisch sein könnte.

Klären Sie im Vorfeld mit Ihrer Fluggesellschaft, ob das Mitbringen von Sauerstoffgeräten an Bord erlaubt ist. Die British Lung Foundation hat eine Liste mit Vorschriften verschiedener Fluggesellschaften zusammengestellt: [www.lunguk.org](http://www.lunguk.org)



### Espan-Klinik mit Haus ANNA



#### Rehabilitationsfachklinik für Atemwegserkrankungen

Bad Dürkheim im Schwarzwald (700m auf einer Hochebene); Soleheilbad und heilklimatischer Kurort

AHB/AR-Klinik, Dt. Rentenversicherung, alle Krankenkassen, Beihilfe, Privatzahler;  
Stationäre und ambulante Angebote, **Gesundheitspauschalen für Selbstzahler**

Gerne senden wir Ihnen unseren Hausprospekt zu



- ✓ lungenfachärztliche Betreuung
- ✓ individuelle Diagnostik und Therapie
- ✓ psychologische Betreuung
- ✓ Ernährungsberatung (RAL-Gütezeichen)
- ✓ Nichtrauchertraining
- ✓ Zimmer mit Sauerstoffanschluss
- ✓ O<sub>2</sub>-Versorgung auch für Selbstzahler
- ✓ spezielle Atemtherapie  
(**COPD, Asthma, nach OP**)

- ✓ Bewegungstherapie
- ✓ medizinische Trainingstherapie
- ✓ Inhalationstherapie
- ✓ hauseigenes Soleschwimmbad (8 x 16 m)
- ✓ physikalische Therapie
- ✓ Gesundheitsvorträge
- ✓ Freizeiteinrichtungen (Nichtraucher-café, Kegelbahn, Bibliothek etc.)

Die ortsgebundenen Heilmittel, eine umfangreiche diagnostische Abteilung sowie intensive therapeutische Betreuung sind die Säulen einer erfolgreichen Behandlung. Spezielle Atem- und Bewegungsgymnastik, Inhalationen, Massagen, Krankengymnastik, autogenes Training, Tumorgespräche und Raucherentwöhnung sind nur einige Möglichkeiten des breiten Anwendungsspektrums.

Die aktiven Freizeitmöglichkeiten eines renommierten Kurortes am Rande des Schwarzwaldes tragen zu einem erfolgreichen Aufenthalt bei.

Ein Kennenlernen dieses Angebotes ist außerhalb einer Rehabilitationsmaßnahme auch im Rahmen einer privaten Gesundheitswoche möglich.

Von Selbsthilfegruppen gerne genutzt bietet die Klinik ein Schulungsprogramm an, das an einem langen Wochenende einen Überblick über Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten von Atemwegserkrankungen gibt.



78073 Bad Dürkheim, Gartenstraße 9, Tel: 07726/650 Fax: 07726/9395-929

E-Mail: [info@espan-klinik.de](mailto:info@espan-klinik.de); [www.espan-klinik.de](http://www.espan-klinik.de)



# SPIRIT auf dem Motorrad

## Patientenportrait Otto Wilhelm

Als überzeugter Biker möchte ich trotz meiner Sauerstoff-Langzeit-Therapie nicht auf das Motorradfahren verzichten, da das für mich ein Stück Lebensqualität bedeutet.



Sichere Motorradhalterung für den Spirit 600

Angeregt durch den Artikel von Herrn Kölzer aus dem 02-Report 1/2007, der für seinen SMART eine sichere Konstruktion zur Aufnahme eines Liberators konstruiert hat, gab ich mich an die



Realisation meiner Planung und baute für mein Motorrad eine sichere Halterung aus einer Aluminiumkonstruktion für mein Mobilteil „Spirit 600“. Die Nutzung des Sozius-Sitzes fällt bei der Nutzung allerdings weg. Gut nur, dass meine Lebensgefährtin ein eigenes Gefährt besitzt und wir so gemeinsam unterwegs sein können.

Infos zur Konstruktion können unter der Mailadresse [koblenz@selbsthilfe-lot.de](mailto:koblenz@selbsthilfe-lot.de) angefordert werden.

## DiaMed Kliniken Rangauklinik Ansbach

In klimatisch günstiger Lage (423 Meter ü.M.) behandeln wir Patienten, die an Erkrankungen der Lunge, der Brust oder des Magen-Darm-Traktes leiden.

Darüber hinaus sind wir spezialisiert auf die Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atemstörungen. Unser Schlaflabor ist mit 7 modern eingerichteten Einzelzimmern ausgestattet.

Die individuelle Betreuung, auch nach der stationären Entlassung, erfolgt in unserer Klinik und durch das Atem-Zentrum Ansbach.

Wir bieten neben physiotherapeutischen Möglichkeiten und dem neuen Bewegungsbad auch Sauna, Lehrküche und Ernährungsberatung.



### Rangauklinik Ansbach

Fachklinik und Rehabilitationsklinik  
für Pneumologie / Allergologie / Onkologie

Strüth 24 · 91522 Ansbach

Tel. (0981) 840-0 · Fax (0981) 840-200

[info@rangauklinik.de](mailto:info@rangauklinik.de) · [www.rangauklinik.de](http://www.rangauklinik.de)

### Sauerstoff- Konzentratoren:

für die Anwendung zu  
Hause sowie auch  
mobile Geräte



Bei  
Oxigeno  
erhalten  
Sie preiswerte  
Produkte für den  
Home Care Bereich:  
- Sauerstoff-  
konzentratoren  
- Sterilwasser  
- Sauerstoffmasken  
- Nasenbrillen  
- ....

### Finger-Puls- Oximeter:

professionelle,  
Messung von  
Sauerstoffgehalt  
im Blut und Puls.  
Mobile, schnelle,  
zuverlässige  
Messung



### Sauerstoff- Notfall-Koffer:

für den  
schnellen u.  
mobilen  
Einsatz bei  
Sauerstoff-  
mangel im  
Notfall



Diese und weitere  
Produkte sowie  
Beratung unter

**Tel: 0841/1387366**

**Fax: 0841/1387367**

oder in unserem Web-Shop:

**[www.oxigeno-healthcare.de](http://www.oxigeno-healthcare.de)**

Vertrauen Sie  
auf unser  
fachmännisches  
Personal!



**Oxigeno**  
HealthCare



## Wir über uns

**Sauerstoff** ist ein unverzichtbarer Baustein unseres menschlichen Lebens und auf unserer Erde allgegenwärtig in freier und vor allem chemisch gebundener Form vorhanden. Wir atmen ihn ständig ein, er gelangt über die Lungenbläschen in unser Blut, welches ihn durch unseren Körper transportiert. Beim Ausatmen geben wir Kohlendioxid ab. Die Wissenschaft nennt dies „Gasaustausch“. Je mehr wir unsere Muskeln benutzen und uns bewegen, desto mehr Sauerstoff benötigen und verbrauchen wir.

Wir sind aber Menschen, in deren Arterien auf Grund von Erkrankungen der Atmungsorgane, des Herzens oder beider zu wenig Sauerstoff transportiert wird (Hypoxämie). Trotz Behandlung mit Medikamenten bleibt dieser Sauerstoffgehalt im Blut zu niedrig, um körperlich so leistungs- und arbeitsfähig zu sein, wie es gesunde Menschen unseres Alters sind. Aus Angst vor Atemnot belasteten wir uns kaum noch, zogen uns vom gesellschaftlichen Leben zurück in die eigenen vier Wände und verloren an Lebensmut.

Auf Grund der technischen Entwicklungen der letzten Jahre stehen uns heute transportable und auch tragbare Sauerstoffgeräte zur Verfügung, die uns die Chance zur Rückkehr ins öffentliche Leben gaben und noch immer geben. Wir können aus der selbst gewählten Isolation heraus und stehen vor anderen Herausforderungen:

- Mit diesem „entstellten“ Gesicht soll ich unter die Leute?

- Von wem bekomme ich Sauerstoff?
  - Wie funktionieren diese Geräte und wie gehe ich damit um?
  - Welches Gerät ist das richtige für mich?
  - Wie erhalte ich unterwegs Sauerstoff?
  - Wie gehe ich weiter mit meiner Grunderkrankung um?
- Fragen über Fragen, die wir uns auch gestellt und für uns, zum Teil mit Hilfe, beantwortet haben. Das daraus gewonnene Wissen und unsere Erfahrungen möchten wir gern unseren betroffenen Mitmenschen zur Verfügung stellen, denen kürzlich Sauerstoff ärztlich verordnet wurde, die noch am Anfang dieses Erkenntnisprozesses stehen und Hilfe zur Selbsthilfe benötigen.

Unsere bundesweite Selbsthilfegruppe ist in regionale Stützpunkte untergliedert, in denen wir uns regelmäßig treffen, uns austauschen und auch etwas miteinander unternehmen. Weiterhin stehen Ihnen noch Ansprechpartner für Fragen zur Verfügung

**Versuchen Sie es! Greifen Sie zum Telefon! Rufen Sie uns an.**

**01805 970927** (14 ct/min)

Um die Nachteile zu mildern und Ihre Lebensqualität wieder zu erhöhen.

Eberhart Mädler

## Zwei in einem. CYPRESS



### CYPRESS – Pneumatisches Sauerstoff-Sparsystem mit integriertem Druckminderer

- gleiche Therapiewirkung wie bei kontinuierlicher Sauerstoff-Zufuhr
- klein, kompakt und leicht
- Sauerstoff-Ersparnis im Verhältnis 3:1
- kontinuierlicher Backup-Flow jederzeit über Drehschalter einstellbar
- keine Kosten für Batterien oder Akkus
- HMV-Nr.: 14.24.05.8002
- [www.weinmann.de](http://www.weinmann.de)



Alles aus einer Hand

# Ihr Spezialist auf dem Gebiet der Sauerstoffversorgung

Aschersleben

Borna

Naumburg

Weißenfels

Zeitz

# rmc STOLZE

REHATECHNIK ■ MEDIZINTECHNIK ■ HOMECARE ■ SANITÄTSHAUS

Service



0 700 / 022 022 022



[www.mediclin.de](http://www.mediclin.de)



Die MediClin Albert Schweitzer Klinik ist ein modernes Rehabilitationszentrum für Herz-, Kreislauf- und Atemwegserkrankungen.

Neben diesen klinischen Fachabteilungen bietet die Klinik Ihnen auch die Gelegenheit, einen erholsamen Urlaub zu verbringen.

Bei uns in Königsfeld im Schwarzwald können Sie – auch zusammen mit Ihren Begleitpersonen – Ruhe und Geborgenheit genießen und sich stets gut aufgehoben fühlen.

Unser Haus ist von ausgedehnten, ebenen Spazierwegen umgeben.

*Natürlich ist für Ihre Sauerstoffversorgung jederzeit gesorgt.*

## MediClin Albert Schweitzer Klinik Königsfeld/Schwarzwald

### Urlaub mit Sauerstoff im Schwarzwald

- Sicherstellung der Langzeit-Sauerstoff-Therapie
- Unterbringung im EZ/DZ mit Balkon, Dusche, Telefon und TV auf Wunsch
- Vollpension oder auf Wunsch auch spezielle Diätformen
- Teilnahme an allen gesundheitsbildenden Vorträgen und Schulungen
- Teilnahme an begleiteten Wanderungen
- Benutzung des therapeutischen Schwimmbades

Königsfeld ist von der Natur verwöhnt: Im Sommer herrscht Schonklima – im Winter bleibt der Nebel im Tal und oben in Königsfeld ist es meist sonnenklar.

Nur wer sich wie zu Hause fühlt, findet die Ruhe, seine Krankheit gut zu bewältigen. Deshalb bieten wir unseren Patienten eine hervorragende medizinische Versorgung und eine angenehme Atmosphäre.

Die Klinik ist Stützpunkt der Dt. Selbsthilfegruppe Sauerstoff-Langzeit-Therapie (LOT) e.V.

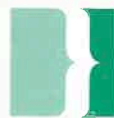


**MediClin Albert Schweitzer Klinik**

Parkstraße 10 · 78126 Königsfeld

Telefon 07725/96-0 · Telefax 07725/96-2297 · E-Mail [info@ask.mediclin.de](mailto:info@ask.mediclin.de)

**MEDICLIN**



# LOT bei Linde Gas Therapeutics

## Werksführung in Unterschleißheim

Linde Gas Therapeutics ist als Geschäftsbereich der Linde Group der führende Anbieter von medizinischen Gasen, Medizinprodukten und vielfältigen Therapiekonzepten. Der Bereich Homecare betreut den Patienten ambulant, idealerweise in seiner häuslichen Umgebung.

Am 09. Juli 2007 durften wir Sie, unsere Patienten, bei uns in Unterschleißheim zur Vorstellung unseres Unternehmens begrüßen. Dabei hatten unsere einzelnen Fachabteilungen die Gelegenheit, einen Einblick in ihre Arbeit zu geben.



In unserer Abteilung Internal Sales kümmern sich 20 Mitarbeiter um die Auftragsannahme/Auftragsbearbeitung und die Betreuung von Sauerstoffpatienten. Sie beraten die Kunden, erstellen Kostenvoranschläge und Angebote an die Krankenkasse des Patienten, holen für den Patienten Genehmigungen von den Krankenkassen ein, fordern Rezepte oder anderweitig geforderte Dokumente für einen Kostenübernahmeerklärung der Krankenkasse an oder bearbeiten Bestellungen.

In der Disposition betreuen Sie unsere Mitarbeiter von Anfang an. Der Disponent verabredet mit Ihnen einen Termin für die Anlieferung und Einweisung. Über ein Dispositionsprogramm erfährt er dann umgehend, auf welcher Auslieferungstour Ihr Wohnort liegt und setzt sich mit dem jeweiligen Servicefahrer in Verbindung.

Linde Gas Therapeutics verfügt über insgesamt 36 Standorte in Deutschland, an denen das Sauerstoffkontingent in den Lieferfahrzeugen aufgefüllt wird. Dank eines lückenlosen Netzes werden die Patienten schnellstmöglich versorgt.

Selbstverständlich sind unsere Servicefahrer gut geschult und gehen auf Ihre Fragen ein, damit Ihnen die Angst vor dem Umgang mit technischen Geräten genommen werden kann.



Ein wichtiger Baustein der Qualitätssicherung unserer Systeme ist unsere vollautomatische Waschstraße, die unsere Besucher in Anschluss besichtigen konnten. Hier werden Ihre Sauerstofftherapiegeräte ohne Einwirkung von außen vollautomatisch gereinigt.



Ebenso wurden Tipps im Umgang mit Flüssigsauerstofftherapie-Systemen ausgetauscht, wie: Trocknen Sie mit einem fusselfreien Tuch sowohl den Anschluss bei der stationären Einheit als auch bei der mobilen Einheit bevor Sie mit der Befüllung beginnen.

Den Abschluss bildete eine gesellige Runde mit einem Erfahrungsaustausch der Fachleute und Patienten miteinander.

Eine Fortsetzung der Veranstaltung folgt. Bereits am 10.07.08 stellt sich Ihnen Linde Gas Therapeutics in Münster und Westfalen vor. Wir freuen uns auf ein persönliches kennen lernen mit Ihnen.

Nähere Informationen dazu erhalten Sie von der Stützpunktleitung Münster und Westfalen Frau Dorothea Kuhn unter [muenster@selbsthilfe-lot.de](mailto:muenster@selbsthilfe-lot.de) oder 0251 788630. Frau Kuhn nimmt auch sehr gerne Ihre Anmeldung entgegen.



## Sauerstoffkonzentrator **Kröber O2**



- 30.000 Betriebsstunden  
Garantie auf alle Funktionsteile
- sehr leise (35 dB)
- hohe Servicefreundlichkeit



## Sauerstoffkonzentrator **TOPAIR 2**

- bis 12 l/min.



## O<sub>2</sub>-Sparventil **AEROPLUS S**



## O<sub>2</sub>-Sparventil **AEROPLUS SP**

**Mehr Infos unter  
[www.kroeber.de](http://www.kroeber.de)**

Salzheck 4 • D-56332 Dieblich

Tel. +49 (0) 26 07 / 9 40 40 • Fax +49 (0) 26 07 / 9 40 422

E-Mail [info@kroeber.de](mailto:info@kroeber.de) • Internet [www.kroeber.de](http://www.kroeber.de)

# Gesichter der LOT

## Die Vorsitzende



Seit 1985 leite ich als Oberärztin des Kreiskrankenhauses das LungenZenter, oder die frühere "Speziklinik". Der Name hat sich geändert, die ärztliche Leitung und auch meine Funktion. Vor 10 Jahren lag der Schwerpunkt meiner pneumologischen Tätigkeit in der medikamentösen Therapie und in der Verordnung einer Sauerstoff-Langzeittherapie bei COPD-Patienten. Heute bin

ich vollauf beschäftigt mit der Einleitung einer nichtinvasiven Beatmung oder dem Versuch, Patienten von der Beatmung zu entwöhnen. Hinzu kommt die Leitung des Schlaflabors und seit 3 Jahren die Führung einer Palliativabteilung. Nicht zu vergessen sind die wichtigen Gespräche, die ich als Psychotherapeutin und Psychoonkologin mit Patienten führen darf.

Als ich im September 2005 zu meinen ärztlichen Tätigkeiten den Vorsitz in der Selbsthilfegruppe übernahm, war das ein spontaner Entschluss. Nachdem sich aber trotz zäher, nervenaufreibender Verhandlungen niemand in der Mitgliederversammlung bereit erklärte, dieses Amt zu übernehmen, war mir klar, dass ich den Vorsitz nur zusammen mit einem/einer Betroffenen ausführen kann. So kam es zur glücklichen Symbiose mit Ursula (UKB). Die Halbzeit meiner Regentschaft ist überschritten. Ich habe gelernt mit den Höhen und Tiefen einer Selbsthilfegruppe zu leben und zu überleben, aber ich bin nach wie vor von der Idee der Hilfe zur Selbsthilfe begeistert und bereue meinen Entschluss nicht. In meiner Funktion als Ärztin und Fachfrau, in meinem täglichen Umgang mit Betroffenen, mit meinen Erfahrungen von der ersten Stunde an, sehe ich die grosse Chance die LOT zu einem anerkannten und angesehenen Verein zu machen. Helfen Sie mir und sich selbst bei der Umsetzung unserer Visionen.

Dr. Birgit Krause-Michel

Vorsitzende

Dt. SHG Sauerstoff-Langzeit-Therapie (LOT) e.V.

Tel. 08651 98 48 18

Fax 08651 98 48 19

vorstand@selbsthilfe-lot.de

www.selbsthilfe-lot.de

## Die stellvertretende Vorsitzende



Ausführliche Vorstellung unter Stützpunkt Augsburg.

Ursula Krütt-Bockemühl

Stellvertretende Vorsitzende

Tel. 0821 783291

Fax: 0821 47868975

augsburg@selbsthilfe-lot.de

## Der Schriftführer



Ausführliche Vorstellung unter Stützpunkt Rosenheim-Ebersb.

Eberhart Mädler

Schriftführer, Vorstandsmitglied

Tel. / Fax : 08031 65408

schriftfuehrer@selbsthilfe-lot.de



# Gesichter der LOT

## Die Schatzmeisterin



Ich heiße Elke Angerer und bin seit Oktober 2006 Schatzmeisterin der LOT.

Die Übernahme der Finanzen war für mich ein Sprung ins kalte Wasser, nachdem für Herrn Facht krankheitsbedingt die Tätigkeit als Schatzmeister nicht mehr zu schaffen war.

Es ist kein einfacher Weg, aber durch die tatkräftige Unterstützung der ge-

samten Vorstandschaft sind unsere Finanzen geregelt und gesichert und wir können zuversichtlich ins Neue Jahr blicken. Einen Dank möchte ich allen unseren treuen Mitglieder aussprechen, die es durch Ihre regelmäßigen Beiträge erst möglich machen, dass wir so aktiv sein können.

Besonders freut es mich, dass die Aktion „LOT-Spende statt Kränze“ immer mehr Bedeutung gewinnt und wir so noch zusätzliche finanzielle Stärkung bekommen.

Als Hinweis in eigener Sache möchte ich Sie noch auf die Möglichkeit der für Sie unkomplizierten und ungefährlichen Einzugsermächtigung hinweisen. Hierzu benötige ich nur Ihre Bankdaten und Ihr schriftliches Einverständnis.

Elke Angerer

Schatzmeisterin Tel. 08651 762148 Fax 08651 762149  
schatzmeister@selbsthilfe-lot.de

## Ehrevorsitzender



Hans Dirmeier  
Gründer und seit 2004 Ehrevorsitzender der LOT e.V.

## Der Webmaster



Ich heiße Michael Golinske und betreue die Homepage seit dem 1.1.2008.

An der Arbeit ist mir wichtig, dass Informationen und wichtige Nachrichten die Mitglieder und Betroffene zeitnah erreichen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist das Forum und der Chat als zusätzliche Möglichkeit des Austausches von Betroffenen. Ich selber lebe seit 2005 mit der Sauerstoff-Langzeit-Therapie. Wenn ich nicht für die LOT unterwegs bin,

beschäftige ich mich mit tagespolitischen Dingen, dem Amateurfunk oder einem guten Buch. Selbsthilfe bewirkt durch den Umgang mit und die Sichtweise von Anderen, mit unserer Erkrankung die eigenen Probleme, Ängste und Nöte zu verstehen und zu meistern. Selbsthilfe bedeutet für mich lernen mit der eigenen Erkrankung anderen zu helfen.

Michael Golinske

Webmaster Tel. 02362 81375 Fax 02362 81376  
webmaster@selbsthilfe-lot.de

## Beisitzer Mitgliederverwaltung



Ich heiße Irmi Sdobik und betreue die Mitgliederverwaltung seit dem 12.1.04. Ich lebe seit 7 Jahren mit der Sauerstoff-Langzeit-Therapie. Wenn ich nicht für die LOT unterwegs bin, beschäftige ich mich am liebsten mit meinem Enkelkind, meiner Familie sowie meinen Freunden am Chiemsee, wo ich am liebsten jeden Sonnenstrahl ausnutze. Selbsthilfe bewirkt, nicht alleine zu sein. Aufmunterung, Zuspruch und die nötige Unter-

stützung zu erfahren. Selbsthilfe bedeutet für mich informiert zu sein, Kontakte zu hegen und pflegen. Nützliche Info zu vermitteln und zu bekommen.

Irmi Sdobik

Beisitzer Mitgliederverwaltung  
Tel./Fax 08669 7226  
mitgliederverwaltung@selbsthilfe-lot.de

# Gesichter der LOT

## Beisitzer Recht



Gottfried Heller

Beisitzer Recht  
Tel. 0911 693592  
Fax 0911 6697024

## Beisitzer Technik



Hans Weißkopf

Beisitzer Technik  
Tel. 09824 1262  
Fax 09824 8939  
ansbach@selbsthilfe-lot.de

## Beisitzer Soziales



Dr. med. Hans-Georg Brückner

Beisitzer Soziales  
Tel. 0341 8617766  
Fax 0341 8617766  
sachsen@selbsthilfe-lot.de

## Mitgliederanmeldung



Ich heiße Rita Laschinsky und lebe seit Juni 2007 mit der Sauerstoff-Langzeit-Therapie.

Seit Oktober 2007 kümmere ich mich um die Anmeldung der Neumitglieder. Vergleiche und kontrolliere die Daten der Beitritts-erklärungen. Meist nehme ich ersten Kontakt mit den Neumitgliedern auf. Des Weiteren versende ich unsere

Geburtsgrüße und Trauerkarten. Wenn ich mal nicht für die LOT unterwegs bin, genieße ich meinen Garten, gehe spazieren oder lese gern. Selbsthilfe bedeutet für mich der Kontakt zu anderen Betroffenen.

Rita Laschinsky

Anmeldung  
Tel. 07309 26 68  
Fax 07309 428038  
anmeldung@selbsthilfe-lot.de

## Beisitzer Stützpunktleiterkoordination



Ausführliche Vorstellung unter Stützpunkt Koblenz.

Franz-Josef Kölzer

Stützpunktleiterkoordination  
Tel. 06746 8356  
koblenz@selbsthilfe-lot.de



## Gesichter der LOT

### Stützpunkt Augsburg



Ich heiße Ursula Krütt-Bockemühl und betreue den Stützpunkt Augsburg und Umgebung mit zwei Gruppen in Augsburg und einer in Landsberg am Lech seit über drei Jahren.

Wir treffen uns regelmäßig zum Kennenlernen und Austausch, zu Vorträgen und Workshops mit Referenten. Eine eigene Gruppe trifft sich monatlich zum gemeinsamen Kaffeeklatsch in Augsburg.

An der Gruppe ist mir wichtig, dass jeder willkommen ist, schnell Kontakt findet, Antworten auf seine Fragen bekommt, die Erfahrungen des Einzelnen Allen zugute kommen und Hilfe sowie Unterstützung zur Selbsthilfe gegeben werden.

Ich selber lebe im 8. Jahr mit der Sauerstoff-Langzeit-Therapie.

Wenn ich mal nicht für die LOT unterwegs bin, was sehr selten vorkommt, beschäftige ich mich mit vielen Dingen die mir Freude machen, meistens gemeinsam mit meiner sehr verständnisvollen Familie, meinen zu kurz kommenden Freunden oder den besten Nachbarn, die man sich wünschen kann.

Selbsthilfe bewirkt Stärkung der eigenen Möglichkeiten, des Selbstbewusstseins; das Verstehen und Annehmen der Krankheit; den Abbau von Angst; die Erlangung einer besseren Lebensqualität.

Selbsthilfe bedeutet für mich, dass Menschen mit den gleichen Problemstellungen zusammenkommen, ihre Erfahrungen austauschen und sich gegenseitig mit Rat und Tat unterstützen. Ein Zusammenwirken zwischen Ärzten, Therapeuten, Medizintechnik und Selbsthilfegruppen gewährleistet eine optimale Versorgung für die Betroffenen im medizinisch/therapeutischen und im persönlichen/lebenspraktischen Bereich. Dies begünstigt eine positive Lebensbewältigung.

Ursula Krütt-Bockemühl

Stützpunktleiterin Augsburg und Landsberg  
Vorstand: Stellvertretende Vorsitzende  
Tel. 0821 783291  
Fax: 0821 47868975  
augsburg@selbsthilfe-lot.de

## Sauerstoff-Langzeit-Therapie



### Einfach mobiler

Sauerstoffkonzentratoren - transportabel und tragbar

Eclipse  
8,1 kg inkl. Akku  
bis 6 l/min



Inogen One  
4,4 kg inkl. Akku  
bis 5 l/min



FreeStyle  
2 kg inkl. Akku  
bis 3 l/min



Persönliche Einweisung und  
Kundendienst - deutschlandweit!



bis 6 l/min  
12 kg inkl. Rolli  
O-zwei mobil 2.0



bis 6 l/min  
3,9 kg inkl. Akku  
EverGo



FingerOximeter  
PulseOx 5500

### Verkauf • Miete • Service

- Komplettversorgung rund um die Uhr
- Einsatz am Stromnetz, mit Akku oder im Auto
- Dauerfluß oder atemzuggesteuert bis 6 l/min
- Individuelle Beratung erhalten Sie unter

Telefon: (0365) 81 05 32

air-be-c  
Medizintechnik

Arminiusstraße 1 • 07548 Gera  
Tel.: (0365) 81 05 32  
Fax: (0365) 7 30 16 19  
info@sauerstoffkonzentrator.de

www.sauerstoffkonzentrator.de

# Gesichter der LOT

## Stützpunkt Ansbach



Ich heiße Hans Weißkopf und betreue den Stützpunkt Ansbach seit dem ersten Treffen im Mai 2002.

Wir treffen uns regelmäßig jeden 3. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr in der Rangauklinik Ansbach.

An der Gruppe ist mir wichtig, dass wir miteinander reden und Erfahrungsaustauschen.

Ich selber lebe seit 6 Jahren mit der Sauerstoff-Langzeit-Therapie.

Wenn ich mal nicht für die LOT unterwegs bin, beschäftige ich mich mit meinem Familienbuch.

Selbsthilfe bewirkt eine Erhöhung der Lebensqualität.

Selbsthilfe bedeutet für mich sich gegenseitig Hilfe zur Selbsthilfe zu geben.

Hans Weißkopf

Stützpunktleiter Ansbach  
Vorstand Bereich Technik  
Tel. 09824 1262  
Fax 09824 8939  
ansbach@selbsthilfe-lot.de

**Sauerstoff  
ist Leben!**

## Stützpunkt Bad Reichenhall



Mein Name ist Wolfgang Schneider und ich betreue den Stützpunkt Bad Reichenhall seit Anfang 2008.

Wir treffen uns regelmäßig jeden ersten Mittwoch im Monat.

An der Gruppe ist mir wichtig, dass sich möglichst viele Personen beteiligen um ein breites Spektrum d. Schwierigkeiten,

die bei Sauerstoff – Langzeit – Therapie Patienten auftreten können, den Betroffenen zu vermitteln und dadurch besser damit fertig zu werden. Das Gefühl zu vermitteln, das keiner alleine gelassen wird – Mut, die Krankheit zu akzeptieren und mit ihr zu leben.

Ich selber lebe seit ca. 6 Monaten mit der Sauerstoff-Langzeit-Therapie.

Wenn ich nicht für die LOT unterwegs bin, beschäftige ich mich mit Lesen, Technik und Allem, was so im Haus und Garten anfällt.

Selbsthilfe bewirkt zusammen mit anderen Betroffenen, Energie zu entwickeln zur Bewältigung der aufkommenden Schwierigkeiten. Durch die Inanspruchnahme der uns gegebenen Sonderrechte am „normalen“ Alltag aktiv teilzunehmen und sich nicht zu verkriechen hinter hohe Mauern um ja nicht gesehen zu werden.

Selbsthilfe bedeutet für mich nicht nachgeben, auch unter schweren Bedingungen. Bei Gleichgesinnten den Rückhalt finden den das Leben alleine nicht geben kann.

Wolfgang Schneider

Stützpunktleiter Bad Reichenhall  
Tel. 0861 6815  
Fax 0861 1665367  
badreichenhall@selbsthilfe-lot.de

Bundesweite Service-Nummer:

**Tel. 01805-97 09 27\*** \*( 14 Ct/Min)



## CRIO MEDIZINTECHNIK DER RICHTIGE PARTNER IM BEREICH HOMECARE.

Seit Jahren ist CRIO Medizintechnik einer der Marktführer in der mobilen Sauerstoffversorgung und behauptet seine Position durch hohen technischen Standard und einen persönlichen individuellen Service. Unser bundesweites Service-Netz steht 24h Stunden für Sie bereit und garantiert dadurch auch in Notfällen eine schnelle und effektive Versorgung.

Wir organisieren für Sie Ihre Urlaubsversorgung im Ausland genauso perfekt wie in Deutschland. Auch das Entlassungsmanagement von der Klinik ins häusliche Umfeld wird von CRIO Medizintechnik exakt abgestimmt und unbürokratisch gelöst, unser innovatives Handeln und Denken kommen Arzt, Kostenträger und Patient zu Gute.



WIR BIETEN DEM PATIENT LEBENS-  
QUALITÄT ZUM DURCHATMEN

- Flüssigsauerstoff (Helios/Spirit 300)
- Sauerstoffkonzentratoren
- Gasförmiger Sauerstoff in Druckgasflaschen
- Persönlicher und individueller Service
- Schnelle und effektive Problemlösungen
- 24h Notdienst
- Urlaubsversorgung



CRIO med.

Panoramastraße 70  
75217 Birkenfeld

Telefon 07231 9491-0  
Telefax 07231 482368

E-mail [info@crio-med.de](mailto:info@crio-med.de)  
Internet [www.crio-med.de](http://www.crio-med.de)

# Gesichter der LOT

## Stützpunkt Berlin



Ich heiße Hermann K. Knüppel und betreue den Stützpunkt Berlin-Spandau seit Dez. 2005. Wir treffen uns regelmäßig jeden 1. Montag des Monats.

An der Gruppe ist mir wichtig, dass ein möglichst großer Erfahrungsaustausch stattfindet.

Ich selber lebe seit 6,5 Jahren mit der Sauerstoff-Langzeit-Therapie.

Wenn ich mal nicht

für die LOT unterwegs bin, beschäftige ich mich mit der Regionalen Struktur des Verbandes der Krankenversicherten Deutschlands e.V.

Selbsthilfe bewirkt wahre Wunder für den COPD-Patienten.

Selbsthilfe bedeutet für mich Hilfe für Selbsthilfe.

Hermann K. Knüppel

Stützpunktleiter Berlin-Spandau

Tel. 030 32593628

Fax 030 32593629

berlin@selbsthilfe-lot.de

## Stützpunkt Bonn



Ich heiße Renate Pusicha-Shirazi und betreue den Stützpunkt Bonn seit November 2006.

Wir treffen uns regelmäßig 1x im Monat.

An der Gruppe ist mir wichtig, dass ein Erfahrungsaustausch aller Betroffenen stattfindet, jeder zu Wort kommt, Fachreferate über medizinische, technische und Atemtherapeutische Fragen

gehalten werden. Ich selber bin Angehörige eines Betroffenen. Wenn ich mal nicht für die LOT unterwegs bin, beschäftige ich mich mit ehrenamtlichen Tätigkeiten im medizinischen Bereich, mit Yoga, Lachen, Singen, Lesen, Reisen, spazieren gehen, Kino und Theater.

Selbsthilfe bewirkt Kompetenz in COPD-Fragen und Selbstsicherheit bei Betroffenen.

Selbsthilfe bedeutet für mich Kontaktpflege mit Betroffenen und Angehörigen.

Renate Pusicha-Shirazi

Stützpunktleiterin Bonn

Tel. 0228 635840

Fax 0228 635840

## Sauerstoff meets friends

auf dem Ammersee am Freitag, den 25.07.2008



Auch 2008 wird es wieder eine Ammersee-Rundfahrt mit Biergartenbesuch für Sauerstoff-Patienten geben.

Die Mitglieder der LOT treffen sich heuer bereits zum dritten Mal zu einem gemeinsamen Biergarten-Ammersee-Besuch. Die, für ALLE, kostenlose Ammersee-Rundfahrt und die Sauerstoffversorgung an Land und an Bord übernimmt wieder VIVISOL Deutschland.

Wir freuen uns, am 25.7.08 viele neue Mitpatienten im Biergarten in Stegen kennen zu lernen

[www.selbsthilfe-lot.de](http://www.selbsthilfe-lot.de)



## Gesichter der LOT

### Stützpunkt Dorsten / nördliches Ruhrgebiet



Ich heiße Leopold Sures und betreue den Stützpunkt Dorsten/nördliches Ruhrgebiet seit dem Jahr 2005.

Wir treffen uns regelmäßig jeden zweiten Mittwoch im Monat um 16.00 Uhr.

An der Gruppe ist mir wichtig, dass jeder Einzelne mit seinen Anliegen, Nöten und sonstigen Befindlichkeiten Hilfe erhält.

Ich selber lebe seit

8 Jahren mit der Sauerstoff-Langzeit-Therapie.

Wenn ich nicht für die LOT unterwegs bin, beschäftige ich mich mit Sport und Politik bzw. sozialen Problemen.

Selbsthilfe bewirkt lernen auch mit der Krankheit anderen zu helfen.

Selbsthilfe bedeutet für mich mein Leben mit Hilfe von anderen erträglicher zu gestalten und soziale Probleme besser zu bewältigen.

Leopold Sures

Stützpunktleiter Dorsten / nördliches Ruhrgebiet

Tel. 02362 24304

Fax: 02362 24304

dorsten@selbsthilfe-lot.de

### Stützpunkt Dresden und Umgebung



Ich heiße Claus-Peter Müller und betreue den Stützpunkt Dresden und Umgebung seit dem 5.10.2007.

Wir treffen uns alle zwei Monate.

An der Gruppe ist mir wichtig, dass ein Erfahrungsaustausch unter Betroffenen stattfindet.

Ich selber lebe seit 3 Jahren mit der Sauerstoff-Langzeit-Therapie.

Wenn ich nicht für

die LOT unterwegs bin, beschäftige ich mich mit Lesen oder mit meiner Modelleisenbahn, außerdem haben wir einen großen Garten.

Selbsthilfe bewirkt Patientenaufklärung über Therapie-möglichkeiten und Therapietechnik.

Selbsthilfe bedeutet für mich aktive Mitwirkung zur Bewältigung der Krankheit.

Claus-Peter Müller

Stützpunktleiter Dresden und Umgebung

Tel. 03522 502125

dresden@selbsthilfe-lot.de

## Pulsoxymeter SPO 6000™

- \*Einfach zu bedienen, Ein/Aus Automatik
- \*Robustes und attraktives Design
- \*LCD mit bidirektionaler Ablesemöglichkeit
- \*AutoSpot Technologie
- \*Geringer Energieverbrauch
- \*Universelle Fingermuffe

# DIE NEUE

# GENERATION

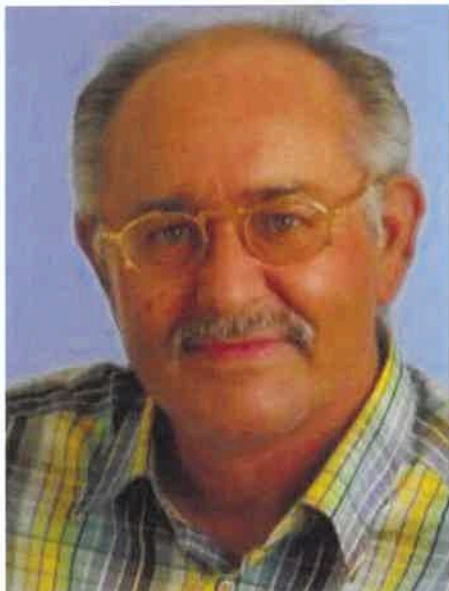


## Pulsoxymeter SPO 6100™

- \*Speichermöglichkeit der Messergebnisse
- \*Pädiatrische Sensoren erhältlich
- \*Beleuchtetes LCD Display
- \*Niedriger Energieverbrauch
- \*Extrem leicht, wiegt nur 85g

# Gesichter der LOT

## Stützpunkt Frankfurt / Rhein-Main



Ich heiße Hermann Kiefer und betreue den Stützpunkt Frankfurt/Rhein-Main seit Januar 2006.

Wir treffen uns regelmäßig am ersten Freitag eines Monats in Kelkheim (Ärztecenter) um 16.00 Uhr.

An der Gruppe ist mir wichtig, dass die Mitglieder sich gegenseitig unterstützen und informieren.

Ich selber lebe seit 2 ½ Jahren mit der Sauerstoff-Langzeit-Therapie.

Wenn ich nicht für die LOT unterwegs bin, beschäftige ich mich mit der Betreuung meiner Eltern, im Haushalt, mit meiner Fitness, mit unseren 3 Hunden, mit Lesen geschichtlicher Romane und mit Fußballspiel-Besuchen.

Selbsthilfe bewirkt, dass man erkennt, anderen geht es genauso wie mir und nur in der Gemeinschaft kann man etwas erreichen.

Selbsthilfe bedeutet für mich, meine Informationen und mein Wissen an Mitbetroffene weiterzugeben sowie einen großen Schritt aus der Isolation

Hermann Kiefer

Stützpunktleiter Frankfurt / Rhein-Main  
Tel. 06431 477737  
Fax 06431 477737  
frankfurt@selbsthilfe-lot.de

## Stützpunkt Isny / Memmingen / Pfronten



Ich heiße Doris Nägler und betreue den Stützpunkt Isny seit 2005. Memmingen und Pfronten seit 2006.

Wir treffen uns regelmäßig einmal im Monat.

An der Gruppe ist mir wichtig, dass wir von der LOT die Möglichkeit haben unsere Erfahrungen weitergeben. Der Gruppe zu zeigen: Wir sind

viele, Sie sind nicht alleine. Die Gruppenmitglieder sollen sich auch untereinander mit Rat und Tat zur Seite stehen, um damit ihren Alltag besser und selbstbewusster leben zu können.

Ich selber lebe seit 3 Jahren mit der Sauerstoff-Langzeit-Therapie.

Wenn ich nicht für die LOT unterwegs bin, beschäftige ich mich mit meiner Familie.

Selbsthilfe bewirkt, mit der Krankheit selbständiger und selbstbewusster leben zu können.

Selbsthilfe bedeutet für mich zu sehen, dass ich mit meiner Krankheit nicht alleine bin und wir - nur Alle zusammen - etwas erreichen können.

Doris Nägler

Stützpunktleiterin Isny / Memmingen / Pfronten  
Tel. 07562 905688  
isny@selbsthilfe-lot.de

erfrischend anders

► SAUERSTOFF - als Gas und flüssig  
► Druckminderer  
► Sparsysteme  
► Flüssigsauerstoff-Systeme  
► Service, Wartung & Zubehör

► **NEU: Easy Mate**  
Jetzt bei Ihrem Fachhändler vor Ort.

DEHAS  
Langenfelde 17  
23611 Bad Schwartau  
Deutschland

Tel.: +49 451 - 80904-0  
Fax: +49 451 - 80904-111  
email: info@dehas.de

www.DEHAS.de

DEHAS DEUTSCHE HOSPITAL AUSSTATTUNG & SERVICE



# Gesichter der LOT

## Stützpunkt Koblenz / Simmern



Ich heiße Franz-Josef Kölzer und betreue den Stützpunkt Koblenz seit November 2007.

Wir treffen uns regelmäßig jeden 1. Dienstag im Monat.

Zusätzlich betreue ich noch die Regionalgruppe Simmern, die ebenfalls monatlich, jeden 2. Montag zusammenkommt.

Wenn ich nicht für die „Deutsche Selbsthilfegruppe Sauerstoff-Langzeit-Therapie“ unterwegs bin, engagiere ich mich in meinem Friseurlehrer-Verband. Dort nehme ich, wenn es die Gesundheit zulässt, an allen Aktivitäten teil (Fortbildungen, Lehrplanarbeit, Friseurlehrer-Band etc.). Frei nach dem Motto: Es gibt auch ein Leben neben der LOT!

Selbsthilfe bewirkt Solidarität.

Selbsthilfe bedeutet für mich Motivation zum positiven Denken und Handeln trotz eines Handicaps.

Franz-Josef Kölzer

Stützpunktleiter Koblenz / Simmern  
Vorstand: Beisitzer Stützpunktkoordinator  
Tel. 06746 8356  
koblenz@selbsthilfe-lot.de

An der Gruppenarbeit ist mir wichtig, dass ich gemeinsam mit den Mitgliedern eine Stärkung der Patientenkompetenz erreiche.

Ich selbst lebe seit 2 Jahren mit der Sauerstoff-Langzeit-Therapie.

## Wer sich wohlfühlt, wird schneller gesund



**KLINIK  
BAD REICHENHALL**  
freier atmen – besser bewegen

Zentrum für Rehabilitation  
Pneumologie und Orthopädie

### Mehr Freude am Leben

Die stationäre Rehabilitation der Klinik Bad Reichenhall bietet ein Therapiekonzept mit einem ganzheitlichen Ansatz an – mit dem Ziel der Wiederherstellung einer möglichst optimalen Leistungsfähigkeit, Lebensqualität und der Bewältigung vorhandener Handicaps.

Die Klinik verfügt über 269 Einzelzimmer – viele davon barrierefrei eingerichtet. Im ganzen Haus zaubern helle Möbel und eine offene Architektur eine freundliche Atmosphäre. Nur ein paar Schritte von der Klinik entfernt erwarten Sie mitten in Bad Reichenhall der schöne Kurgarten mit Gradierwerk, die Fußgängerzone und eine reizvolle Landschaft, ideal zum Wandern und Entspannen.

### Willkommen sind Sie bei uns

als Versicherte in der gesetzlichen Rentenversicherung, der gesetzlichen Krankenkassen, einer privaten Krankenkasse oder mit Beihilfe bzw. als Selbstzahler.

### Wir behandeln

alle Atemwegs- und Lungenerkrankungen, schlafbezogene Atemregulationsstörungen (Schlaf-Apnoe-Syndrom), Allergien der oberen und unteren Atemwege (auch als AHB),

alle chronischen Erkrankungen des orthopädischen Formenkreises, chronische Wirbelsäulensyndrome, Fehlfunktionen im Bereich der Muskulatur (auch als AHB).

**Klinik Bad Reichenhall**  
Salzburger Str. 8-11  
83435 Bad Reichenhall  
Telefon: 08651-709-0  
Telefax: 08651-709-683  
Internet: [www.klinik-bad-reichenhall.de](http://www.klinik-bad-reichenhall.de)  
[info@klinik-bad-reichenhall.de](mailto:info@klinik-bad-reichenhall.de)



# Gesichter der LOT

## Stützpunkt München und Umgebung



Ich heiße Beate Basista und betreue den Stützpunkt München seit September 2006.

Wir treffen uns regelmäßig an 2 Standorten in München, im Westen in Großhadern und im Osten in Bogenhausen. Weitere Treffpunkte sind im Aufbau.

An der Gruppe ist mir wichtig, dass wir möglichst viele Mitglieder und Interessenten „aktivieren“ und für sie ein

interessantes Forum bieten. Diese unterschiedlichen Aktivitäten sind nicht im „Alleingang“ zu bewerkstelligen. Doch Dank eines Teams (Vorstellung des Teams unter [www.selbsthilfe-lot.de](http://www.selbsthilfe-lot.de) unter Regionale Treffen, Stützpunkt München) können wir ab 2008 unterschiedliche Treffen anbieten:

1. „gesellige Treffen“ in einer Gaststätte in Großhadern, um die Kommunikation und den Austausch von erlebten Alltagssituationen in einer zwanglosen und gemütlichen Atmosphäre zwischen den Teilnehmern zu fördern.

2. Informationen über spezielle Themen rund um das Thema Sauerstoff-Langzeit-Therapie von Fachleuten sowie Erfahrungsaustausch im Klinikum in Bogenhausen

3. Im Klinikum der LMU-Großhadern: überregionale Workshops mit Kurzreferaten, die ein Thema aus unterschiedlichen Perspektiven „beleuchten“. Im vergangenen Jahr z. B. „Reisen mit Sauerstoff“ – aus medizinischer Sicht, aus Sauerstoff-Versorger-Sicht und welche Möglichkeiten bestehen im Augenblick, um die Urlaubspläne auch individuell umzusetzen. Eine Ausstellung mit den neuesten technischen Geräten sowie Reha-Kliniken, die auch individuelle Urlaubswochen anbieten, rundeten diesen Workshop ab.

Ich selber lebte 3 Jahre mit der Sauerstoff-Langzeit-Therapie. Im November 2007 wurde ich erfolgreich lungentransplantiert und benötige z. Z. keinen Sauerstoff.

Wenn ich nicht für die LOT unterwegs bin, beschäftige ich mich mit Lesen, Besuchen von Freunden, Spazieren gehen, Theater-, Konzert- und Kinobesuche sowie „alles rund um die Ernährung“ – von der Ernährungslehre, über den Einkauf der Zutaten und das Entwickeln von neuen Rezepten.

Selbsthilfe bewirkt bei einer chronischen Krankheit sich aktiv mit dieser auseinander zu setzen, ohne sich von ihr beherrschen zu lassen.

Selbsthilfe bedeutet für mich „Hilfe zur Selbsthilfe“: Ich erhalte Motivation, dass ich meine chronische Krankheit und deren Begleitumstände, die sich manchmal wie ein unüberwindbares Gebirge vor mir „auftürmen“, trotz meiner – auch im übertragenen Sinne – vorhandenen Luftnot „erklimmen“ und somit positiv beeinflussen kann. Denn ich lerne neue Menschen kennen, die in vielen Fällen schon eine Lösung für meine Probleme und Ängste haben. So erlebe ich,

dass ich mich nicht alleine in dieser Situation befinde. Nebenbei erwerbe ich ein profundes Wissen und Hintergrundinformationen und kann diese zusammen mit meinen eigenen erlebten Erfahrungen an andere weitergeben.

Beate Basista

Stützpunktleiterin München und Umgebung

Tel. 089 43109261

Fax 089 43109261

[muenchen@selbsthilfe-lot.de](mailto:muenchen@selbsthilfe-lot.de)

## Stützpunkt Münnerstadt und Umgebung



Ich heiße Manuela Röhlinger und betreue den Stützpunkt Münnerstadt seit dem 14. März 2007.

Wir treffen uns regelmäßig jeden 3. Mittwoch im Monat im Thoraxzentrum Bezirk Unterfranken um 14.00 Uhr im Speisesaal.

An der Gruppe ist mir wichtig, dass Informationen aller Art fließen, sich alle Betroffenen wohl

fühlen, wir ehrlich miteinander umgehen, dass wir Spaß haben miteinander und viel lachen.

Ich selber darf noch gesund sein.

Wenn ich mal nicht für die LOT unterwegs bin, beschäftige ich mich mit meinem Beruf als Krankenschwester und darüber hinaus fühle ich mich noch für ein paar andere Dinge berufen.

Selbsthilfe bewirkt, dass verlorenes Selbstvertrauen wieder gefunden und gestärkt wird und so der Umgang mit dieser auch nach außen zu sehenden chronischen Erkrankung besser gemeistert wird. Es ist der Austausch von Erfahrungen aus allen Lebensbereichen, welcher uns einfach nur richtig gut tut.

Selbsthilfe bedeutet für mich, neues Wissen zu erlangen und selbstverständlich weiter zu geben. Es bedeutet für mich Verantwortung gegenüber meinen Gruppenmitgliedern. Auch mein Selbstvertrauen ist gewachsen, seit dem ich Vorträge über O<sub>2</sub> halte. Und zu guter letzt bedeutet es für mich ganz persönlich Selbsttherapie, denn das Geblubber und Geschnurre von den Sauerstoffgeräten hat mir schon sehr gefehlt nach dem Tod meiner Mutter.

Manuela Röhlinger

Stützpunktleiterin Münnerstadt und Umgebung

Tel. 0971 7852571

[muennerstadt@selbsthilfe-lot.de](mailto:muennerstadt@selbsthilfe-lot.de)



## Gesichter der LOT

### Stützpunkt Münster / Münsterland



Ich heiße Dorothea Kuhn und betreue den Stützpunkt Münster-Münsterland seit Mitte 2003.

Wir treffen uns regelmäßig am 1. Mittwoch im Monat.

An der Gruppe ist mir wichtig, dass sie für alle sauerstoffpflichtigen Patienten und ihre Angehörigen offen ist, ein gutes Image in der Öffentlichkeit, bei den Ärzten,

Krankenkassen und in Krankenhäusern hat und sich durch möglichst objektive Beratung, Zuverlässigkeit und emotionale Wärme auszeichnet.

Ich selber lebe seit fast 7 Jahren mit Sauerstoff (24 Std.)

Wenn ich mal nicht für die LOT unterwegs bin, beschäftige ich mich mit meinem Mann und Penelope (meinem 1. Enkelkind, Jahrgang 2007).

Selbsthilfe bewirkt Mobilisierung der eigenen Kräfte, Interessen und Hilfsbereitschaft, fördert den Gemeinschaftssinn und trägt wesentlich zur Akzeptanz der neuen Lebenssituation bei.

Selbsthilfe bedeutet für mich „helfen statt verurteilen“!

 Dorothea Kuhn

Stützpunktleiterin Münster - Münsterland

Tel. 0251 788630

Fax 0251 7619617

Muenster@selbsthilfe-lot.de

### Stützpunkt Nordhessen



Ich heiße Rainer Gießmann und betreue den Stützpunkt Nordhessen seit November 2003.

Wir treffen uns regelmäßig jeden 1. Mittwoch und jeden dritten Samstag im Monat.

An der Gruppe ist mir wichtig, dass Mut gemacht wird, die Sauerstoff-Langzeit-Therapie als Chance zu be-

greifen.

Ich selber lebe seit 7 Jahren mit der Sauerstoff-Langzeit-Therapie.

Selbsthilfe bewirkt, Krankheit und Behinderung zu akzeptieren und anzunehmen, nicht zu kapitulieren.

Selbsthilfe bedeutet für mich Ermutigung und Hoffnung, ein wenig zur Bewältigung von Problemen beitragen zu können. Auch der eigenen.

Rainer Gießmann

Stützpunktleiter Nordhessen

Tel. 0561 9372349

nordhessen@selbsthilfe-lot.de

## Termine

20. Juni 2008 - 10 Uhr

Workshop der LOT anlässlich des 40. Bad Reichenhaller Kolloquiums:

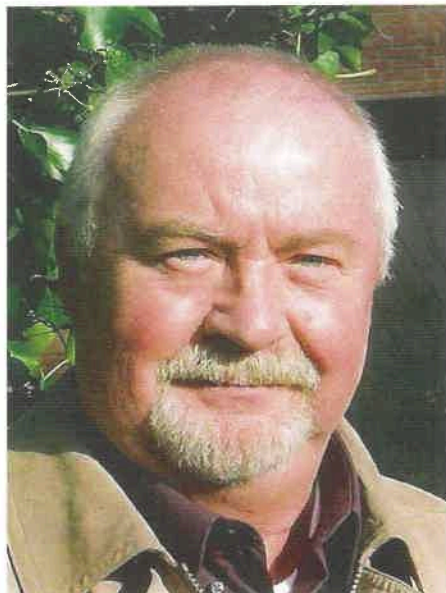
„Sport ist Mord - Lungensport auch für Sauerstoffpatienten?“

20. September 2008 und 21. September 2008

12. Patientenkongress und Jahreshauptversammlung der LOT in Bad Reichenhall

# Gesichter der LOT

## Stützpunkt Oberhausen



Ich heiße Reinhard Pohlmann und betreue den Stützpunkt Oberhausen.

Wir treffen uns regelmäßig jeden 2. Donnerstag im Monat; vorerst noch in Oberhausen-Königshart in der Diakonie.

An der Gruppe ist mir wichtig, dass man durch Gespräche und Erfahrungsaustausch untereinander und mit Angehörigen Hilfe bei Problemen jeder Art bekommt und so in der Lage ist, auch den Anderen zu unterstützen.

Ich selber lebe seit 2 ½ Jahren mit der Sauerstoff-Langzeit-Therapie.

Wenn ich nicht für die LOT unterwegs bin, beschäftige ich mich mit Holz- Schnitzarbeiten ( Krippenfiguren ). Ich gebe seit 7 Jahren im Katholischen Stadthaus Schnitzkurse.

Selbsthilfe bewirkt, mutiger und offener mit der Krankheit umzugehen.

Selbsthilfe bedeutet für mich, dass ich mit meinen Problemen nicht alleine bin, denn in der Gruppe ist es leichter sich damit abzufinden.

Reinhard Pohlmann

Tel. 0208 6562607

Fax 0208 6562606

oberhausen@selbsthilfe-lot.de

## Die Freiheit, die Sie brauchen



### Tragbare Sauerstoffsysteme von Luxfer Medical

#### Für zuhause oder unterwegs

Luxfer Medicals tragbare Sauerstoffsysteme ermöglichen Ihnen, den Lebensstil zu führen, den Sie sich wünschen - erfüllt, sicher und unabhängig. Die im Vergleich zu herkömmlichen Stahlflaschen um bis zu 70% leichteren Sauerstoffflaschen von Luxfer Medical bestechen außerdem durch ein höheres Gasvolumen und ihre außergewöhnliche Stabilität - für optimale Freiheit und Mobilität, ohne das Risiko physischer Belastung.

Als die ideale Wahl für die Sauerstofftherapie im eigenen Heim bringen Ihnen Luxfer Medicals revolutionäre Gassysteme u.a. die folgenden Vorteile:

- größere Freiheit und Beweglichkeit
- höheres Sauerstoffvolumen
- leichter und einfacher Transport
- außergewöhnliche Stabilität und Haltbarkeit
- ausgezeichnete Korrosionsbeständigkeit

#### Eine Last weniger

Luxfer Medical bietet ein komplettes Sortiment von Flaschen, das die Anforderungen aller Sauerstofftherapien erfüllt.



Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Luxfer Marketing Abteilung unter +44 (0)115 980 3800 oder besuchen Sie [www.luxfercylinders.com](http://www.luxfercylinders.com)



**Luxfer Medical**  
Tragbare Sauerstoffsysteme



## Gesichter der LOT

### Stützpunkt Ostwestfalen-Lippe



Ich heiße Petra Schulz und betreue den Stützpunkt Ostwestfalen-Lippe seit Mai 2006.

Wir treffen uns 4-5 mal jährlich zu Vortragsabenden im MZG- Therapiezentrum in Bad Lippspringe. Die Cafeteria im Therapiezentrum ist für uns im letzten Jahr auch außerhalb der Gruppenabende ein beliebter Treffpunkt

geworden. Ein Dankeschön an Frau Stegerhoff für die herzliche Bedienung und den leckeren Kaffee.

An der Gruppe ist mir wichtig, dass wir uns in lockerer Atmosphäre mit Angehörigen und Freunden treffen und uns gegenseitig Fragen beantworten können. Für die schwierigen Fragen z. B. zu Technik und Recht, laden wir gerne Fachleute ein. Wer schon mal bei uns war, weiß, dass wir nicht nur ernste Themen besprechen, sondern auch gerne lachen.

Wir meinen, Selbsthilfe bewirkt mehr Sicherheit im Umgang mit der Therapie und ganz besonders die Erfahrung mit dem Schlauch in der Nase nicht allein zu sein.

Ich selber bin nicht betroffen. Zur LOT-Selbsthilfegruppe bin ich durch meine Arbeit in der Karl-Hansen-Klinik gekommen. Ich berate in der Karl-Hansen Klinik seit vielen Jahren besonders die neuen LOT-Patienten, die zum ersten Mal mit der Sauerstoff-Langzeittherapie in Kontakt kommen und mit der neuen Situation im Alltag und im Beruf zurecht kommen müssen.

Durch die LOT-Selbsthilfegruppe habe ich viele nette Menschen kennen gelernt, die mir gezeigt haben, dass das Leben trotz der Abhängigkeit von Sauerstoffgeräten Spaß macht. Dies erlebe ich für mich persönlich als eine große Bereicherung.

Wenn ich nicht für die LOT unterwegs bin, entspanne ich mich am liebsten zu Hause bei einer Tasse Tee und einem gutem Buch.

Petra Schulz  
Tel. 05252 954058 (Durchwahl) oder  
05252 95400-0 (Zentrale Karl-Hansen-Klinik)  
Fax 05252 954085  
ostwestfalen@selbsthilfe-lot.de

### Stützpunkt Rosenheim - Ebersberg



Ich heiße Eberhart Mädler und betreue unseren Stützpunkt Rosenheim-Ebersberg seit dem Herbst 2006.

Vom Juni 2002 an bin ich Sauerstoff - Langzeit - Patient.

In meiner Freizeit lese und fotografie ich sehr gern, letzteres jetzt allerdings seltener.

Seit Anfang des Jahres 2007 treffen wir uns regelmäßig jeden letzten Dienstag im Monat. Unsere Teilnehmerzahl richtet sich nach der Tagesform eines jeden Einzelnen. Wir legen Wert auf intensive Gespräche, Erfahrungsaustausch und gegenseitige Hilfe.

Ich denke, diese Selbsthilfe vermittelt ein Wir - Gefühl, welches für uns inmitten dieser Gesellschaft enorm wichtig ist. Hin und wieder besuche ich Sauerstoff - Patienten, die keine Mitglieder unserer Gruppe sind, meinen Namen aber in einer Arztpraxis bekommen - oder im „O2-Report“ gelesen haben. Ich freue mich, wenn ich ihre Fragen beantworten kann, doch am meisten berührt mich ihr Dank beim Abschied.

Eberhart Mädler

Stützpunktleiter Rosenheim - Ebersberg  
Tel. / Fax : 08031 65408  
schriftfuehrer@selbsthilfe-lot.de

## Impressum

Herausgeber und Anzeigen: Deutsche Selbsthilfegruppe Sauerstoff-Langzeit-Therapie (LOT) e.V., Vorsitzende: Dr. Birgit Krause-Michel, Olympiaring 19b, 83435 Bad Reichenhall.

Redaktion: Ursula Krütt-Bockemühl und Eberhart Mädler.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernehmen wir keine Haftung. Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.

Die Inhalte der Werbeanzeigen sind Informationen der jeweiligen Unternehmen.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge gegebenenfalls zu kürzen.

Satz und Druck: fjsch-design. Copyright, soweit nicht einzeln anders angegeben: Deutsche Selbsthilfegruppe Sauerstoff-Langzeit-Therapie (LOT) e.V. und fjsch-design.

# Gesichter der LOT

## Stützpunkt Schwarzwald



Der Stützpunkt wurde im Sommer 2007 gegründet und ist im Hinblick auf eine kontinuierliche Gruppenarbeit im Aufbau begriffen. Die Samen sind gelegt und erste Pflänzlein sprießen. So treffen wir uns an jedem letzten Donnerstag im Monat in der Albert-Schweitzer Klinik in Königsfeld um 14:00 bis 15:30 zu einem Austausch. Jeden Dienstag von 18:00 bis 19:30 treffen sich Gruppenmitglieder zum Lungensport in der Espan-Klinik Bad Dürkheim.

Ich selbst bin seit ca. einem Jahr sauerstoffpflichtig. Durch eigene Erfahrungen mit anderen chronischen Erkrankungen über viele Jahre weiß ich, wie wertvoll die Hilfe durch Gruppen sein kann. Deshalb ist mir wichtig, dass in der Gruppe reger Informationsaustausch stattfindet, in Form von Gesprächen und Vorträgen, aber auch das gesellige Miteinander seinen Platz hat. Gegenseitige Unterstützung in schwierigen Zeiten und ein respektvoller, offener Umgang sind eine gute Grundlage für erfolgreiche Hilfe zur Selbsthilfe.

Selbsthilfe bedeutet für mich eigenverantwortlich und selbstbewusst mit meiner Erkrankung umzugehen, für mich passende Wege und Möglichkeiten zu suchen bei guter Qualität und mit Freude am Leben teilzuhaben. Dabei möchte ich Betroffene und Angehörige von Betroffenen nach Kräften unterstützen.

Ralf Krieger

Stützpunktleiter Schwarzwald  
Tel. 07726 47 38  
schwarzwald@selbsthilfe-lot.de

## Stützpunkt Stuttgart



Ich heiße Brunhilde Heintz und betreue den Stützpunkt Gerlingen-Schillerhöhe seit dem 1. 1. 2007.

Wir treffen uns regelmäßig am ersten Montag im Monat.

An der Gruppe ist mir wichtig, dass eine gute Betreuung vorhanden ist. Mein Wissen an die Gruppe weiter zu geben.

Ich selber lebe seit 4 Jahren mit der Sauerstoff-Langzeit-Therapie.

Wenn ich nicht für die LOT unterwegs bin, beschäftige ich mich mit meinem PC, schreibe viel, fahre gerne Auto. Solange ich Auto fahre, fühle ich mich gesund. Zudem mache ich viel Krankengymnastik.

Selbsthilfe bewirkt mehr Selbstvertrauen und Kontakt mit Betroffenen.

Selbsthilfe bedeutet für mich auf die Betroffenen zuzugehen, Ihnen zu helfen wieder unter Menschen zu gehen. Immer da zu sein wenn man gebraucht wird.

Brunhilde Heintz

Stützpunktleiterin Stuttgart  
Tel. 07156 951419  
stuttgart@selbsthilfe-lot.de

# Sauerstoff ist Leben!

[www.selbsthilfe-lot.de](http://www.selbsthilfe-lot.de)

Bundesweite Service-Nummer:

**Tel. 01805-97 09 27\*** \*( 14 Ct/Min)



## Zu verkaufen

**Es wird vorausgesetzt, dass die Anbieter die Eigentümer sind**

<p>Elektroroller „Charly“ mit Zubehör, max. 20 km/h max. Last 102 kg Preis : 1000,- € Tel. 0711 8566938</p>	<p>„Lifestyle Mobil“ 1 Jahr gebraucht Preis VHS Tel. 06406 833733 od. 0176 41042596</p>	<p>„Freestyle“ mit Batterie- gürtel, Ladegeräten u. Adapter für Konz. u. Batt. Kauf 6/2006, 3700,- € Tel. 08033 2963</p>	<p>Pulsoxymeter „Pulsox 3“ Preis VHS Tel. 08033 2963</p>
<p>2 Kickinger - Brillen Preis VHS Angebote an : Tel. 08033 2963</p>	<p>„SPIRIT 300“, Kauf 12 / 03 VB 500,- € Tel. 08807 1484</p>	<p>„Suche Pulsoxymeter „NPB - 40“ Angebot an : Tel./ Fax 069 851000</p>	<p>„Mobibag“ m. Druckmind. u. Tasche Kauf 2000, Preis 150,- € Tel. 0821 483175</p>
<p>„Escort“, Kauf 2005 VB 1200,- € Tel. 036963 60078</p>	<p>„Oxytron 2“ m. Flasche, Tragetasche u. Caddy, 2 x 1l - Flaschen Preis VHS Tel. 06221 419992</p>	<p>Sauerstoff - Set „Oxy-fit“ mit 2 Sauerstoff - Patro- nen, Maske u. Dosier- ventil. Preis: 80 € Tel. 06221 419992</p>	<p>„Stroller“ 1,2 l, Bj 2005 Preis : 300,- € Tel. 08022 187382</p>
<p>20 l - Tank m. Fahrgestell „Liberator Duofill III“ Kauf 4/2005, VB 2000,- € Tel. 089 425590</p>	<p>Personenflachwaage „Seca“, Preis - VHS Pulsoxymeter „Nonin“ Preis - VHS Tel. 04402 2286</p>	<p>Konz. „Oxycyare 3“ Kauf 8 / 2003, sehr günstig abzugeben Tel. 05541 2088</p>	<p>„Oxymobil“ 2 l, m. Caddy u. 2 Flaschen, Kauf 8 / 2003, sehr günstig abzugeben, Tel. 05541 2088</p>

## Der neue Sauerstoffpass

## Eine wertvolle Hilfe für Arzt und Patient

O2-Gerät:	Flüssigsauerstoff Konzentrator	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Versorger:			
Demandsystem getestet	ja	<input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Gerätename:			
Nichtinvasive Beatmung	ja	<input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Gerätename:			



**Deutsche Selbsthilfegruppe  
Sauerstoff-Langzeit-Therapie  
(LOT) e.V.**

**Geschäftsstelle**  
Watzmannstrasse 17  
83451 Piding

Tel. 0 86 51 76 21 48  
info@selbsthilfe-lot.de



**Deutsche Atemwegsliga e. V.**

[www.aterwegsliga.de](http://www.aterwegsliga.de)

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Fax: \_\_\_\_\_

Mobilfunk: \_\_\_\_\_

Im Notfall zu vorstehend(n) Con: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

**Therapiebeginn / S**

Stempel der behandelnden Klinik

Datum	pO <sub>2</sub> ohne O <sub>2</sub>
-------	--

Für die Mitglieder ist der Sauerstoffpass in dieser Ausgabe beigelegt.

Alle Nichtmitglieder wenden sich bitte an ihren Sauerstoff-Lieferanten. Die Firmen Linde, Oxycare und Vivisol haben für ihre Patienten Pässe geordert.

Auf Anfrage sind diese aber auch über die Deutsche Atemwegsliga und die LOT selbst erhältlich.

In Abstimmung mit Ärzten und Patienten hat die LOT den neuen Sauerstoffpass entwickelt und stellt ihn heute den Lesern des O2-Report vor.

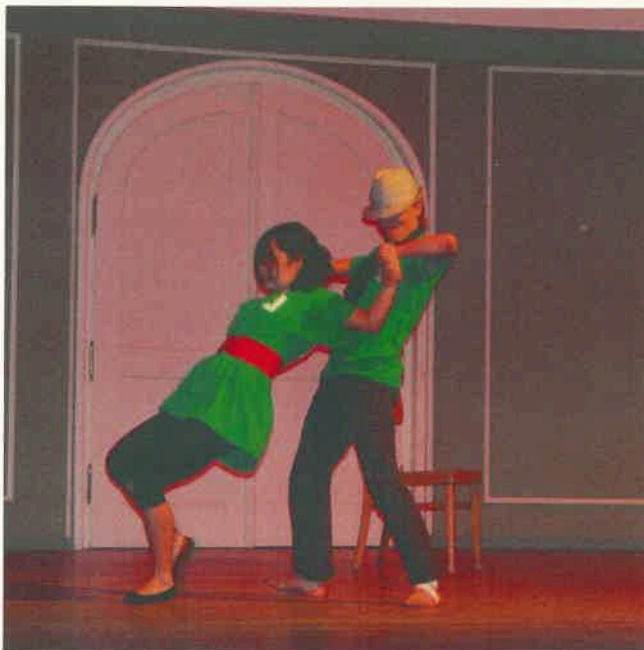
[illegible]

# Der Kongress in Bildern

von Ina Mädler







## Stützpunkt Dorsten

### Das Jahr 2007 beim LOT-Stützpunkt Dorsten

Die mittlerweile, mit im Schnitt 30 – 35 überwiegend Betroffenen, gut besuchten Gruppenstunden wurden auch in diesem Jahr wieder durch Vorträge von Referenten aus dem Elisabeth-Krankenhaus der Stadt Dorsten und diversen Versorgern bereichert.

So konnten die Chefärzte der Pulmologie am Elisabeth-Krankenhaus, Drs. Holtbecker und Thomas allgemeinverständliche Vorträge zu unseren Erkrankungen halten. Was viel wichtiger war, sind die Diskussionen hinterher, bei denen die offenen Fragen geklärt werden konnten. Hervorzuheben ist an dieser Stelle die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Elisabeth-Krankenhaus und den beiden Chefärzten!

Herr Dille von der öffentlichen Fürsorgestelle der Stadt Dorsten konnte bei so manchen Fragen zum Thema Schwerbehinderung beratend zur Seite stehen und auch hier den komplexen Sachverhalt sehr anschaulich offen legen.

Seit dem Spätsommer gibt es eine, von uns initiierte Sauerstoffsprechstunde in den Räumen der pulmologischen Ambulanz, Ebene 1, des Dorstener Krankenhauses. Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat in der Zeit von 15:00 bis 16:00 Uhr stehen Herr Sures und Herr Golinske für nicht ärztliche Fragen von den neuen aber auch schon erfahrenen Betroffenen zur Verfügung. Insbesondere der soziale Aspekt, der erste Umgang mit Krankenversicherung und Versorger und die ersten Schritte mit dem neuen „Begleiter“ Sauerstoff stehen hier im Vordergrund.

Ebenso ist es geplant eine Sauerstofftankstelle auf der Station A1, Ebene 1, im Dorstener Krankenhaus einzurichten. Hier können sich Besucher melden, denen der O<sub>2</sub>-Vorrat während des Besuches zur Neige geht.

Ausblick auf das Jahr 2008: Der wichtige Aspekt „Sport bei Lungenerkrankung“ soll in unserer Selbsthilfegruppe LOT einen weiteren großen Stellenwert einnehmen. Geplant ist hier ein Angebot, das über die normalen Gruppenstunden hinausgeht. Erste Gespräche hierzu laufen bereits.

Vorstellbar ist es, diese Gruppe mit der PUR (Prävention und Rehabilitation) am Elisabeth-Krankenhaus Dorsten alleine und evtl. kostenpflichtig oder nur mit einer/m Physiotherapeuten in den Räumlichkeiten am Krankenhaus stattfinden zu lassen.

Leo Sures

Stützpunktleiter Dorsten  
Tel. 02362 24304  
Fax 02362 24304  
dorsten@selbsthilfe-lot.de

## Stützpunkt Koblenz

### Präsentationen des Stützpunktes

Der Stützpunkt Koblenz präsentierte sich über seine Regionalgruppen Koblenz und Simmern im Rahmen publikumswirksamer Veranstaltungen.



Foto: v. r.: F.-J. Kölzer, Fr. Bach, Hr. Bürger, (LOT) Fr. Etzkorn vom Klinikum

Zum einen war es die Präsentation der Regionalgruppe Koblenz anlässlich des Geburtstages und des Tages der offenen Tür des Klinikum Koblenz Marienhof und seinem Lungenzentrum. Mehr als 2000 Menschen besuchten am 3. Juni 2007 diese große Veranstaltung. Präsentieren konnte sich die LOT und ihre Arbeit in den Räumen der pneumologischen Ambulanz. Gruppenmitglieder gaben dem interessierten Publikum einen Einblick in den Alltag von Patienten mit einer Sauerstoff-Langzeit-Therapie. Parallel wurden in räumlicher Nachbarschaft einfache Messungen der Sauerstoffsättigung und der Lungenfunktion dem interessierten Publikum angeboten. So stand die Präsentation der LOT in engem Kontext zum Gesundheits-Dienstleistungsangebot im Lungenzentrum.

Alle zwei Jahre findet in der Stadt des Schinderhannes, Simmern im Hunsrück, der Selbsthilfetag im alten Schloss statt. In einem wunderschön restaurierten Ambiente hatten 15 Selbsthilfeorganisationen oder Selbsthilfegruppen die Möglichkeit, sich und ihre Arbeit einem breiten Publikum zu präsentieren. Am 8. September 2007 konnte das auch die Regionalgruppe Simmern erstmals seit ihrer Gründung 2006 tun. Mit einem „Vollsortiment“ der Möglichkeiten einer Sauerstoffversorgung präsentierte sich die Gruppe als kompetenter Ansprechpartner.



v. r. Gernot Luth, Franz-Josef Kölzer



## Stützpunkt Nordhessen

### Im vierten Jahr

Zum Bedauern aller teilnehmenden Gruppen blieb der erwartete Besucheransturm aus, da zeitgleich eine andere Großveranstaltung stattfand. So blieb aber mehr Zeit für individuelle und ausführliche Gespräche.

Die Präsentationen machten auf die Arbeit der LOT im Gesundheitswesen aufmerksam und boten darüber hinaus ein informelles Forum für Betroffene und Angehörige sowie den Kontakt zu nicht Betroffenen.

Franz-Josef Kölzer, Stützpunktleiter Koblenz  
Tel: 06746-8356  
koblenz@selbsthilfe-lot.de

Im vierten Jahr ihres Bestehens hat sich die LOT-Regionalgruppe Nordhessen weiter stabilisiert. Deutlich gezeigt hat sich aber auch, dass das Interesse der Mitglieder zweigeteilt ist. Der kleinere, aktivere Teil sucht echte Selbsthilfegruppen-Arbeit, das Gespräch, den Erfahrungsaustausch und das gegenseitige Mut-Machen. Andere kommen vor allem, wenn Referenten angesagt sind, sich ein Besuch ihrer Ansicht nach auch „lohnt“. Schlussfolgerung: Auf die richtige Mischung kommt es an.

Termine: Dem will auch das Jahresprogramm 2008 Rechnung tragen. Dabei bleibt es bei den bisherigen Terminen jeweils um 14.30 Uhr an jedem ersten Mittwoch im Monat (Spaziergang und Kaffeerunde) und an jedem dritten Samstag im Monat (Gesprächsrunden, Referenten) im Selbsthilfe-Treffpunkt der KISS in der Wilhelmshöher Allee 32A in Kassel.

Auch nach außen hat der Stützpunkt Nordhessen 2007 Flagge gezeigt. Das galt vor allem für den 10. Deutschen Lungentag am 29. September in der Kasseler Kurfürstengalerie. Zahlreiche LOT-Mitglieder hielten hier die Stellung an unserem Info-Stand, verteilten Material und gaben Auskunft (s. Foto).



LOT Nordhessen beim 10. Deutschen Lungentag am 29.9. in der Kasseler Kurfürstengalerie.

„Schatzkiste“ - Eine weitere Möglichkeit zur Präsentation war die Jubiläumsfeier „20 Jahre KISS“ im Bürgersaal des Kasseler Rathauses. Diese Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen, eine Einrichtung des Gesundheitsamtes der Stadt Kassel, hatte zu einer Aktion „Schatzkiste“ aufgerufen. Es galt, einen großen Karton

zu gestalten, so die Gruppe vorzustellen. LOT machte mit (s. Foto). Die „Künstlergruppe“ war mit vier Beteiligten zwar klein, aber durchaus erfolgreich.



Die LOT-„Schatzkiste“ - gestaltet für die Jubiläums-Ausstellung „20 Jahre KISS“ in Kassel.

Vertreten war der Stützpunkt Nordhessen außerdem bei diesen Kasseler Veranstaltungen: 25 Jahre Asthmahilfe Hessen (ANAH) mit Prof. Dr. Heinrich Worth („Fortschritte der Asthmatherapie seit 25 Jahren“), Pneumologie-Symposium der Lungenfachklinik Immenhausen mit Prof. Dr. Helgo Magnussen („Volkskrankheit COPD / Bewährtes und Neues“) und AOK-Veranstaltung („Selbsthilfe im Dialog“).

Rainer Gießmann, Stützpunktleiter Nordhessen  
Tel. 0561 9372349  
nordhessen@selbsthilfe-lot.de

# Stützpunkt Schwarzwald

## Sauerstoff - ein lebensnotwendiger Stoff!

Der Mensch kann auf viele vermeintlich wichtige Dinge im Leben verzichten, sogar gewisse Zeit auf Essen und Trinken – jedoch nicht auf Atmen. Dies hat unter anderem damit zu tun, dass Nahrungsmittel und Flüssigkeiten eine ganze Zeit in unserem Körper gespeichert werden können – Sauerstoff dagegen nicht. Dieser muss in jedem Augenblick zur Verfügung stehen. Glücklicherweise hat die Natur dafür gesorgt, dass die Atmung im Normalfall autonom funktioniert und die Atmungsorgane uns mit dem notwendigen Sauerstoff versorgen.

Es gibt allerdings Situationen, in denen diese lebenswichtige Funktion gestört ist. Dazu gehören Krankheitsbilder wie COPD, Lungenemphysem, Fibrosen, Asthma u.a. In vielen Fällen ist dann eine unterstützende Versorgung mit Sauerstoff angezeigt.

Die Regionalgruppe „Schwarzwald“ der Deutschen Selbsthilfegruppe Sauerstoff-Langzeit-Therapie (LOT) e.V. will Betroffenen und Angehörigen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Gerade am Beginn einer Sauerstofftherapie gibt es häufig

Unsicherheiten im Umgang mit den Gerätschaften, dem erforderlichen Zubehör oder einfach Fragen, die sich durch die Anwendung erst ergeben.

Ohne Frage ist die Versorgung mit Sauerstoff ein schwerer Eingriff in die persönlichen Lebensumstände sowohl für Betroffene als auch für deren Umfeld. Hier will die SHG einen Beitrag leisten: In Zusammenarbeit mit Ärzten und Therapeuten wollen wir sauerstoffpflichtigen Menschen helfen aktiv am Leben teilnehmen zu können – angepasst an die individuellen Gegebenheiten.

Ziel ist, eine hohe Lebensqualität lange zu erhalten oder wieder zu erlangen. Die Zielerreichung hängt maßgeblich davon ab, wie Betroffene in und mit ihrer Situation umgehen. In den meisten Fällen ist neben der medikamentösen Versorgung körperliche Bewegung sinnvoll. (Wer rastet der rostet!) Dazu gibt es etliche Angebote, die teilweise auch über Krankenkassen finanziert werden. Manchmal ist es auch hilfreich, sich mit „Gleichgesinnten“ auszutauschen, gemeinsame Unternehmungen zu planen und nach Wegen zu forschen Lebensfreude trotz Einschränkungen immer wieder neu zu

## Die LOT war dabei - TRUNA 2007



empfinden.

Wir freuen uns, wenn Betroffene, Angehörige, Therapeuten und Ärzte unsere Selbsthilfegruppe in Anspruch nehmen und/oder uns in unserer Zielerreichung unterstützen.

Kontakt und Information:

Ralf Krieger

Tel: 07726-4738

eMail: [schwarzwald@selbsthilfe-lot.de](mailto:schwarzwald@selbsthilfe-lot.de)



# Medizinisch wissenschaftlicher Beirat der LOT e.V.



**Prof. Dr. Jürgen Behr**

Leiter des Schwerpunktes Pneumologie, Medizinische Klinik I am Klinikum der Universität München-Großhadern

Bereich: Transplantation



**Prof. Dr. Joachim Ficker**

Leitender Arzt der Medizinischen Klinik 3, Schwerpunkt Pneumologie, Allergologie, Schlafmedizin am Klinikum Nürnberg

Bereich: Pneum. Fortbildung, Interpneu



**Prof. Dr. Rainer Willy Hauck**

Chefarzt des Zentrums Innere Medizin (ZIM) Kreiskrankenhaus Bad Reichenhall

Bereich: Klinische Pneumologie



**Dr. Andreas Hellmann**

Internist, Lungen- und Bronchialheilkunde Allergologie, Sportmedizin, Sozialmedizin, Umweltmedizin in Augsburg

Bereich: Bundesverband der Pneumologen



**Dr. Ortrud Karg**

Chefärztin der Klinik für Intensivmedizin und Langzeitbeatmung an den Asklepios Fachkliniken München-Gauting

Bereich: Palliativmedizin, Intensiv- und Langzeitbeatmung



**Dr. Klaus Kenn**

Chefarzt der Abteilung Pneumologie und Allergologie mit Schlaf- und Beatmungsmedizin am Klinikum Berchtesgadener Land, Schönau am Königssee

Bereich: Stationäre Rehabilitation  
Gründungsmitglied der LOT e.V.



**Dr. Johannes Kersch**

Chefarzt der Reha-Klinik Prinzregent Luitpold Bad Reichenhall

Bereich: Stationäre Rehabilitation  
Gründungsmitglied der LOT e.V.



**Prof. Dr. Helgo Magnussen**

Ärztlicher Direktor, Medizinischer Geschäftsführer Krankenhaus Großhansdorf GmbH Zentrum für Pneumologie und Thoraxchirurgie

Bereich: Leitlinien LTOT



**Prof. Dr. Wolfgang Petro**

Medizinischer Direktor Gesundheitszentrum Schlossberghof, Bad Reichenhall-Marzoll

Bereich: Stationäre Rehabilitation  
Gründungsmitglied der LOT e.V.



**Prof. Dr. Almut Pforte**

Chefärztin des Bereiches Pneumologie, Allergologie, Gastroenterologie, Onkologie und Endoskopie des Krankenhaus Neuwittelsbach, München

Bereich: Akut-Krankenhaus, ambulante Reha



**Prof. Dr. Bernd Schönhofer**

Chefarzt der Klinik für Pneumologie, Intensiv- und Schlafmedizin des Klinikum Region Hannover

Bereich: Beatmungsmedizin



**Dr. Konrad Schultz**

Medizinischer Direktor Klinik Bad Reichenhall Zentrum für Rehabilitation, Pneumologie und Orthopädie, Bad Reichenhall

Bereich: Stationäre Rehabilitation  
Gründungsmitglied der LOT e.V.



**Prof. Dr. Christian Witt**

Leiter Arbeitsbereich Pneumologie und stellvertretender Klinikdirektor Medizinische Klinik Infektiologie und Pneumologie Charité Berlin, Campus-Mitte

Bereich: Herausgeber des DMW Schwerpunkttheftes „Pneumologie“



**Prof. Dr. Heinrich Worth**

Chefarzt der Medizinischen Klinik 1, Kardiologie, Pulmonologie, Schlafmedizin und Allergologie des Klinikums Fürth

Bereich: Vorsitzender Dt. Atemwegsliga

# Technischer Beirat der LOT e.v.



## Dipl.-Betriebswirt Walter Buchner

Mitbegründer, Inhaber und Geschäftsführer der Firma Buchner & Renz Deutsche Medicare GmbH in München/Ismaning  
Bereich: Mobilität-Tankstellennetz  
Koordinator der bundesweiten Partnerunternehmen



## Daniel Döhring

Medizinprodukteberater

Bereich: Medizintechnik



## Dipl.-Chemikerin Kerstin Heckmann

Diplom-Chemikerin  
seit 1997 bei der Air Products Medical GmbH, Hattingen, verantwortlich für den Vertrieb

Bereich: Integration des Sauerstofflangzeittherapiepatienten in das Netzwerk von Arzt, Krankenkasse und Dienstleister



## Dipl.-Ing. Lorenz Ibel

Seit 1995 bei Linde Gas Therapeutics und seit 12 Jahren verantwortlich für Qualitätsmanagement nach ISO 13485 und EG Richtlinie 93/42EWG sowie der Bereich Regulatory Affairs

Bereich: Sicherheit, Zulassungen bezüglich Medizinprodukte, Umweltschutz



## Dipl.-Ing. Armin Käsbohrer

seit 1999 bei Vivisol Deutschland GmbH, Leitung Central Services & Vertragsmanagement

Bereich: Kassenangelegenheiten, Kostenübernahmen, GKV



## Sabine Schulte

Lehrerin im Gesundheitswesen und Betriebswirtin, seit 5 Jahren im Produktmanagement bei der Firma Linde Gas Therapeutics, seit 2 Jahren Produktmanagerin für Sauerstoff

Bereich: Kundenbezogene, richtungsweisende, zukunftsorientierte Lösungen



## Dipl.-Physiker Pascal Strauß

geprüfter Pharmareferent, seit 2007 bei der VitalAire GmbH in Hamburg, Leiter Marketing (inkl. Produktmanagement)

Bereich: Hilfsmittel, Medizinprodukte und Arzneimittel



## Michael Voit

Examinierter Krankenpfleger, seit 2000 Regional Manager Süd bei Vivisol Deutschland GmbH

Bereich: Beatmung

# Ansprechpartner der LOT e.v.

## Berlin

Hermann Knüppel  
Staakener Str. 4  
13583 Berlin  
Tel. 030 32593628  
berlin@selbsthilfe-lot.de

## Berlin

Bruno Wachsmuth  
Friedhofstr. 3  
13 053 Berlin  
Tel. 030 98694142

## Bremen

Annemarie Kastin  
Lilienthaler Heerstr. 174  
28209 Bremen  
Tel. 0421 33474407

## Darmstadt

Otti Gerber  
Pupinweg 5  
64295 Darmstadt  
Tel. 06151 893319

## Dresden

Claus-Peter Müller  
Riesaer Str. 6b  
01558 Großenhain  
Tel. 03522 502125  
dresden@selbsthilfe-lot.de

## Eisenach / Thür.

Anton Hohlbein  
Schillerstr. 5  
99988 Heyerode  
Tel. 036024 89255

## Frankfurt

Heinz Höfers  
Münsterer Wald 10  
65779 Kelkheim  
Tel. 06195 2870  
hhoefers@t-online.de

## Karlsruhe

Rita Keller  
Trollinger Weg 5  
75038 Oberderdingen  
Tel. 07045 2704  
karlsruhe@selbsthilfe-lot.de

## Kitzingen

Werner Hermann  
Am Alten Keller 9  
97280 Remlingen  
Tel. 09369 1308

## Kutzenberg/Oberfranken

Horst Meyer  
Almerswinder Str. 3  
96528 Schalkau  
Tel. 03676 21009  
homey-sas@t-online.de

## Löwenstein

Karl Scholl  
Wilhelmstr. 58  
74074 Heilbronn  
Tel. 07131 60173  
sch.oka@t-online.de

## Saarland

Ilka Kaupp  
Schorlemerstr. 1  
66606 St. Wendel  
Tel. 06851 907334  
saarland@selbsthilfe-lot.de

## Simmern/Hunsrück

Roland Parthen  
Im Wiesengrund 3  
56288 Dudenroth  
Tel. 06746 8788  
roland.parthen@t-online.de



## Südnieders./Einbeck

Albert Ebbighausen  
Paul Lincke-Weg 2  
37574 Einbeck  
Tel. 05561 4553  
albert.ebbighausen@t-online.de

## Utersum/Föhr

Dr. Wolfgang Scherer  
Uaster Jügem1  
25938 Utersum/Föhr  
Tel. u. Fax 04683 6164

## Freiburg

Elvira Rötting  
Carl Kistner-Str. 61  
79115 Freiburg  
Tel. 0761 4539295

## Königsfeld

Dr. Rolf H. Heitmann  
A. Schweitzer-Klinik  
Parkstr. 10  
78126 Königsfeld  
Tel. 07725 96 0

## Mannheim

Gisbert Horsch  
Hessische Str. 87 / 96  
68305 Mannheim  
Tel. 0621 462 99 09  
oxi\_baer@gmx.de

## Gießen

Prof. Morr  
Klinik Waldhof Elgershausen  
35753 Greifenstein  
Tel. 06449 9270

## Kutzenberg / Oberfranken

Gudrun Deininger  
Bergleite 13  
96176 Pfarrweisbach  
Tel. 09535 567  
gudrun.deininger@gmx.de

## Passau u. Umgebung

Christa Neermann  
Angerstr. 14  
94130 Obernzell  
Tel. 08591 1237

## Weiden / Oberpfalz

Leonhard Brenner  
Merklesteig 2  
92637 Weiden  
Tel.: 0961 670600  
Fax: 0961 6342360  
l.brenner@fotobrenner.de

## Ziesar / Brandenburg

Eberhard Winkelmann  
Birkenweg 6  
14793 Ziesar  
Tel. 033830 60346



# Beitrittserklärung



Deutsche Selbsthilfegruppe  
Sauerstoff-Langzeit-Therapie  
(LOT) e.V.

**Rita Laschinsky**  
Hufeisenweg 2

89264 Weißenhorn

Tel.: 07309 - 26 68

Fax: 07309 - 42 80 38

Hotline: 01805 - 97 09 27

anmeldung@selbsthilfe-lot.de

## Beitrittserklärung

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Verein:

**Deutsche Selbsthilfegruppe Sauerstoff - Langzeit - Therapie (LOT) e. V.**

Anrede: \_\_\_\_\_ Beruf: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_ Zuname: \_\_\_\_\_

Straße / Nr.: \_\_\_\_\_ PLZ/ORT: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_ Handy: \_\_\_\_\_

Geburtsdag (freiwillige Angabe) : \_\_\_\_\_ Eintrittsdatum: \_\_\_\_\_

Krankheitsbild (freiwillige Angabe) : \_\_\_\_\_

Der Jahresmindestbeitrag zur Mitgliedschaft beträgt 10,00 € (Ausland 15,00 €) und gilt als untere Beitragsgrenze. Höhere Beiträge sind natürlich möglich.

☐ Einzugsermächtigung für Jahresbeitrag in Höhe von \_\_\_\_\_ € wird hiermit erteilt.

Bankname: \_\_\_\_\_

Kontonummer: \_\_\_\_\_ BLZ: \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift (Einzugsermächtigung): \_\_\_\_\_

☐ Damit meine Adresse/Telefonnummer anderen Patienten zur Kontaktaufnahme mitgeteilt werden kann, entbinde ich, die Deutsche Selbsthilfegruppe Sauerstoff - Langzeit - Therapie (LOT) e. V., von der Einhaltung des Datenschutzgesetzes!

(Zutreffendes bitte ankreuzen !)

Ort, Datum: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift Neumitglied)

\_\_\_\_\_  
Rita Laschinsky  
Deutsche Selbsthilfegruppe  
Sauerstoff - Langzeit - Therapie (LOT) e.V.



Linde Gas Therapeutics bietet qualitativ hochwertige und zugleich kostengünstige Therapiekonzepte an. Unser Ziel ist, einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität von Patienten in der häuslichen Umgebung, im Alltag und sogar auf Reisen zu leisten. Durch geschultes Fachpersonal garantieren wir einen marktführenden Service und umfassende Hilfestellung bei allen Fragen zur Therapiedurchführung.

Linde Gas Therapeutics

*Linde*